Unsere Gemeinde 5

68. Jahrgang
Mai 2020

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Scham

Pfingsten: „Geburtstagsfest“ der Kirche

Pfingstsonntag und Pfingstmontag - Alle Menschen in unserem Land freuen sich über die zwei Feiertage, viele fahren in die Pfingstferien. Pfingsten bedeutet für sie: „Frei“ oder „Urlaub“. Aber - warum wir Pfingsten feiern, das wissen heute viele Menschen nicht mehr. Hier können Sie etwas über die Bedeutung von Pfingsten erfahren:

Die Vorgeschichte

Die Bibel erzählt uns, dass Jesus nach Ostern noch vierzig Tage lang seinen Jüngern begegnet ist (Apostelgeschichte 1, Vers 3). Am letzten Tag hat er seinen Jüngern gesagt: „Wartet zusammen in Jerusalem... Ihr werdet die des Heiligen Geistes empfangen...“ (Verse 4+8). Dann wurde Jesus von einer Wolke aufgenommen und verschwand vor den Augen seiner Jünger, das nennen wir die Himmelfahrt. - Die Jünger gingen wieder nach Jerusalem und blieben dort in der folgenden Zeit immer beisammen. Und dann kam Pfingsten:

Fünfzig Tage nach Ostern

Das Wort „Pfingsten“ kommt von dem griechischen Wort mit der Bedeutung „der Fünfzigste“; Pfingsten ist der fünfzigste Tag nach Ostern. Was an diesem Tag geschehen ist, davon erzählt das 2 Kapitel der Apostelgeschichte:

Die Jünger waren alle in einem Haus versammelt. Auch die Frauen, die Jesus nachfolgten, waren dabei Da: plötzlich kam wie ein starker Wind, alle konnten das spüren und hören. Dazu waren kleine Flammen zu sehen, die sahen aus wie Zungen. Das waren äußere Zeichen für das Kommen des Heiligen Geistes. Alle, die im Haus waren, spürten die Kraft Gottes in sich und wurden vom Heiligen Geist erfüllt: Sie gingen auf die Straße und begannen, von Gott zu predigen. Und alle Menschen in der Stadt konnten sie verstehen. In Jerusalem waren damals auch viele Ausländer, die nur fremde Sprachen kannten. Aber auch diese Ausländer verstanden alle die Predigt der Jünger. Manche erschraken darüber, andere lachten und sagten: „Die sind betrunken!“ Aber die meisten wunderten sich und fragten: „Wie kommt das?“

Petrus predigt

Da hielt Petrus eine Predigt vor der Volksmenge. „Was ihr heute erlebt habt“, sagte er, „das hat schon vor langer Zeit der Prophet Joel angekündigt: ‚Gott wird seinen Geist ausgießen.‘ Das ist heute geschehen - und ihr habt es miterlebt.“

Dann sprach Petrus vom Leiden und Sterben Jesu, von Ostern und von Himmelfahrt. Alle sollten es wissen: Gott hat Jesus zum Herrn gemacht.

Nach dieser Predigt kamen viele zu Petrus und zu den anderen Jüngern und wollten wissen: „Was sollen wir jetzt tun?“ Petrus antwortete: „Tut Buße und lasst euch taufen!“

Die Gemeinde wächst

In Apostelgeschichte 2, Vers 41 lesen wir: Noch am Pfingsttag sind 3000 Menschen neu zur christlichen Gemeinde gekommen. Deshalb sagen manche: „Das war der Geburtstag der Kirche.“ Von diesem Tag an ist die christliche Gemeinde (= Kirche) immer weiter gewachsen. Zuerst in Jerusalem, dann in anderen Städten, dann auch in anderen Ländern. Heute gibt es überall auf der Welt christliche Gemeinden. Diese Gemeinden sind sehr verschieden, aber alle sind einig in dem Glauben: „Jesus Christus ist der Herr!“

Eine Kirche - viele Kirchen?

Die große Zahl verschiedener christlicher Kirchen, Konfessionen und Gruppen ist bestimmt nicht im Sinne Jesu. Besonders dann nicht, wenn sie gegeneinander arbeiten. Die Hoffnung der meisten Christen ist deshalb, dass die getrennten Kirchen wieder zusammenkommen und zu einer Kirche werden. So sagt auch das Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche...“ - das bedeutet: eine Kirche, nicht viele Kirchen. Deshalb gehört zu Pfingsten auch die Bitte um die Einheit der Christen. Gottes Heiliger Geist hilft, die Trennung zu überwinden.

Pfingsten in der Kunst

Viele Künstler haben versucht, das Pfingstwunder zu malen oder zu zeichnen. Meistens ist eine Gruppe von Menschen zu sehen mit kleinen Feuerflammen über ihren Köpfen. Auch eine Taube können wir auf vielen dieser Bilder sehen. In der Apostelgeschichte ist davon nicht geschrieben, aber die Taube ist ein wichtiges Symbol für den Heiligen Geist.

Viele Sprachen - alle verstehen

Im Gehörlosengottesdienst habe ich über das Pfingstwunder gesprochen: „Alle Menschen konnten die Jünger verstehen.“ Da sagte ein gehörloser Mann: „Vielleicht haben die Jünger gebärdet?“ - Das ist ein schöner Gedanke. Ich beobachte: Gehörlose aus verschiedenen Ländern kommen zusammen. Sie beginnen, miteinander zu kommunizieren - trotz ihrer unterschiedlichen (Gebärden-) Sprachen. Das klappt viel besser, als wenn Hörende mit verschiedenen Sprachen zusammenkommen. Wenn nur der Mund spricht, dann bleibt Verständigung schwer. Wenn aber der ganze Mensch spricht - mit den Augen (Mimik), mit den Händen und mit dem ganzen Körper - dann können die Sprachgrenzen überwunden werden. Ja - vielleicht haben die Jünger an Pfingsten auch gebärdet!

Roland Martin

Zu unserem Titelbild:

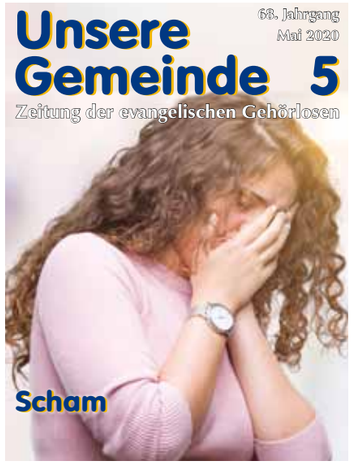


Foto © Krakenimages.com 219595736 bei depositphotos

Wie kann man Scham mit einem Bild darstellen? Mir fiel gleich ein „perfektes“Bild ein, eine Zeichnung: Petrus, nachdem er Jesus zum dritten Mal verleugnet hat und der Hahn krähte. (Lies dazu: Matthäus 26, Verse 31 bis 35 und 69 bis 75.) Einen halben Tag lang suchte ich nach diesem Bild - ich habe sogar bereits gepackte Umzugskisten nochmals aufgemacht und ‚durchwühlt‘, aber das Buch mit dem Bild fand ich nicht mehr. So habe ich ein Foto genommen: Eine junge Frau, die ihr Gesicht bedeckt. Schämt sie sich, ist sie depressiv, trauert sie, ist sie einfach nur erschöpft? Was meinen Sie?

rm

„Zitat“

Wer einen anderen Menschen im Elend sieht, der fühlt Scham über sein eigenes Glück.

Jean de La Bruyère (1645 - 1696), französischer Moralist

des Monats

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die letzten Wochen haben für uns viele neue Erfahrungen gebracht: Die Kontaktsperre fällt uns allen schwer, aber auch das Verbot, in der Gemeinde Gottesdienste zu feiern.
Deshalb haben wir auch in diesem Monat noch ein großes Fragezeichen über unseren Einladungen auf den Länderseiten stehen. Bitte fragen Sie Ihre Seelsorgerin / Ihren Seelsorger, wenn Sie nicht sicher sind. In den nächsten Wochen sollen ja Gottesdienste wieder erlaubt werden, aber wo - und wann?

Meine Hoffnung ist, dass wir bis Pfingsten, dem „Geburtstag der Kirche“ wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können. Als Kontrast dazu habe ich noch einmal die Geschichte von der Kirche im Sarg aufgegriffen. (Seite 26)

In diesem Monat jährt sich das Ende des 2. Weltkriegs zum 75. Mal. Aus diesem Anlass hat Gerhard Wolf aufgeschrieben, was er als Bub wenige Wochen vor Kriegsende noch erleben musste. Erschütternd!

Ernste und ermutigende Themen sind der Schwerpunkt dieser Ausgabe. Ich denke, das passt zu diesen Wochen und Monaten.

Zusammen mit der ganzen Redaktion wünsche ich Ihnen:
Bleiben Sie gesund, behalten Sie Geduld, Freundlichkeit und Zuversicht!
Mit herzlichen Grüßen im Namen des ganzen Teams

Ihr Roland Martin

Inhaltsverzeichnis:

Pfingsten: „Geburtstagsfest der Kirche ..... Seite 2
Inhaltsverzeichnis, „Zum Titelbild“, Zitat des Monats ..... Seite 3
nachhaltig(er) leben: Klein anfangen und dann weitermachen ..... Seite 4
Auf ein Wort „Du schaffst das!“ ..... Seite 5
Wenn keine Trauer möglich ist ..... Seite 6
Heilsame Scham ..... Seite 7
Obstbaumblüte im „Alten Land“ ..... Seite 8+9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ..... ab Seite 10
Impressum ..... Seite 20
Geburtstage ..... Seite 21
Rätselseite ..... Seite 22
Scham in der Bibel ..... Seite 23+24
Meine Erlebnisse beim doppelten Bombenangriff im März 1945 ..... Seite 25
Kirche im Sarg ..... Seite 26
Aus der Gehörlosenmission ..... Seite 27
Vorschau / Sieh mal an ..... Seite 28

nachhaltig(er) leben

Foto © pavelg_23170590 bei depositphotos.com

Klein anfangen ...

... und dann weitermachen ... weitermachen ... weitermachen ... weitermachen ...

Ehrlich gesagt: Im Badezimmer war ich lange Zeit ein richtiger Umweltmuffel. Aber jetzt, wo ich mir mehr Gedanken mache über nachhaltiges Leben und Einkaufen, versuche ich auch da, bei der Körperpflege, mein Verhalten zu verändern.

Es begann mit dem Deo: Für ein wenig Flüssigkeit, die ich mir morgens unter die Achseln sprühe, produziere ich alle paar Wochen extra viel Müll: Da ist ein Druckbehälter aus Metall, ein Sprühventil aus Kunststoff, ein Kunststoff-Röhrchen und eine Metallfeder im Inneren und zum Schutz noch eine Abdeck-Kappe aus Kunststoff.

Das muss nicht sein, dachte ich und kaufte mir ein Deo mit Pump-Spray-Vorrichtung. Das Gehäuse ist eine kleine Glasflasche, der Pump-Mechanismus wird einfach aufgeschraubt. Und wenn das Deo verbraucht ist, kann man den Inhalt wieder nachkaufen und selbst einfüllen. Das vermeidet viel Abfall und spart Geld. Außerdem: Die üblichen Spraydosen enthalten leicht brennbare Gas-Gemische, die bei unsachgemäßer Behandlung schlimmen Schaden anrichten können...

Allerdings: Nicht überall bekomme ich die Nachfüllpackung für mein Deo-Pumpspray. Und so habe ich vor einiger Zeit nach vergeblicher Suche etwas anderes mitgenommen: Einen Deo-Roller. Der ist deutlich kleiner als eine Spraydose und auch kleiner als das Pump-Spray. Also auch ideal fürs Reisegepäck. Der Deo-Roller verteilt das Deo mit einer Kugel aus Kunststoff sehr sparsam auf der Haut. Das funktioniert wie bei einem Kugelschreiber, nur ist die Kugel beim Deo-Roller viel größer. Ich habe gestaunt, wie gut das funktioniert. Und vor allem habe ich darüber gestaunt, wie lange ich damit ausgekommen bin: Über 10 Wochen! Auch bei diesen Rollern gibt es natürlich Unterschiede in Preis und Qualität. Viele haben ein Kunststoffgehäuse, es gibt aber auch welche aus Glas. Jetzt warte ich noch darauf, dass es einen Deo-Roller gibt, bei dem man den Kugel-Kopf abschrauben und den Inhalt nachfüllen kann...

Aber das ist noch nicht alles zum Thema Deo: Zu Weihnachten schenkte mir meine Schwester eine kleine Alu-Dose, auf der ein Blauwal abgebildet ist und das Wort „DOSEDORANT“ (Gebildet aus „Dose“ und „Deodorant“). Diese Dose enthält eine helle Paste mit sehr angenehmem Geruch. Ein selbstgemachtes Deo, das man mit den Fingern auftragen kann. Ich habe es getestet und bin zufrieden damit.

„Deodorant“ ist lateinisch und bedeutet: Macht Geruch (= odor) weg. Viele meinen, ein Deo sei vor allem da, um den Achsel-Schweiß zu verhindern. Das versuchen auch viele Deos. Doch das ist nicht gesund. Das Schwitzen ist eine natürliche Reaktion des Körpers, die man nicht unterdrücken soll. Die Aufgabe des Deos ist vor allem, den unangenehmen Geruch zu vermeiden, den Schweiß an der Luft durch Bakterien erzeugt.
Auf der Rückseite meines Dosen-Deos ist das Rezept, mit dem ich selber für Nachshub sogen kann:
3 Teelöffel (TL) Kokos-Öl
2 TL Natron
2 TL Stärke
etwas Duft-Öl (nach eigenem Geschmack). Gut vermischen. Fertig!

Deo ist ja nur ein Thema im Bereich „Badezimmer / Körperpflege“. Ich wollte mit diesem Beispiel einfach zeigen, wie sich das Bewusstsein für Nachhaltigkeit entwickelt. Es fängt klein an: Ich habe die leere Spraydose in der Hand und denke - das alles wird jetzt einfach weggeworfen? Und dann sehe ich mich um und entdecke andere, bessere Möglichkeiten. So wird mein Bewusstsein geschärft und ich beginne auch bei anderen Themen zu überlegen und nach besseren Möglichkeiten zu suchen:

- Warum brauche ich mehrere Dusch-Gels, alle in Plastikflaschen, viele mit Mikro-Plastik zum ‚Peeling‘ (= Entfernung von kleinen Hautschuppen), das die Kläranlagen nicht entfernen können und das inzwischen schon in allen Meeren nachweisbar ist?
- Einweg-Rasierer - so viel Plastikmüll! Geht das nicht anders?
- Durchschnittlicher täglicher Warmwasser-Verbrauch pro Kopf in Deutschland: Fast 50 Liter! Wie kann ich sparsamer damit umgehen?

Klein anfangen, an irgendeinem Punkt, und dann weitermachen. So kann jede(r) vorwärts kommen beim großen, lebenswichtigen Thema „Nachhaltigkeit“.

rm

Auf ein Wort ...

Du schaffst das

Im März ist Weltgebetstag. Viele Gemeinden feiern Gottesdienst. Das Thema war: „Steh auf und geh! Du schaffst das!“ Die Geschichte aus dem Johannesevangelium Kapitel 5 Verse 1-9 wird erzählt. Ein toller Text. Ich habe über den Text nachgedacht.

In Jerusalem gibt es einen Teich. Dort liegen viele, sehr viele Kranke auf Matten. Sie warten auf Heilung. Wenn sich das Wasser im See bewegt, wird ein Kranker geheilt. Der Kranke, der als erster im Wasser ist, wird geheilt.

Ein kranker Mensch ist dort schon seit 38 Jahren. Er kann sich nicht bewegen. Deshalb kann er nicht ans Wasser. Er liegt auf einer Matte. Er ist mutlos. Hat schon fast aufgegeben. Der kranke Mensch ist allein. Keiner hat ihm geholfen. Er hat vielleicht keine Kraft mehr.

Bildausschnitt aus dem Gemälde „Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda“ von Bartolome Estebàn MURILLO(1617-1682) von 1670

Jesus sieht den kranken Menschen. Jesus fragt ihn: „Willst du gesund werden?“ Jesus ist liebevoll, verständnisvoll und fürsorglich. Er kommt dem Kranken nah. Jesus sagt: „Steh auf, nimm deine Matte und geh! Du schaffst das!“

Jesus gibt dem Menschen eine Chance sein Leben zu ändern. Jesus macht uns allen Mut uns zu ändern. Der Kranke kann heil werden. Wir alle können heil werden. Dann sind wir versöhnt mit Gott und mit uns selbst und mit unserer Gemeinschaft. Die Geschichte macht Mut.

Jesus sagt: „Nimm deine Matte und geh!“ Was bedeutet die Matte? Ich bin Lehrerin. Meine Schüler machen in diesem Monat ihre Prüfung. Sie sind nervös und haben Angst vor der Prüfung. Das sind die Matten meiner Schüler: die Angst, die Depression, die Nervosität.

Jeder von uns hat eine Matte. Die Matte erinnert uns: Was hemmt uns? Was macht uns krank? Unsere Matten sind: Krankheit, Einsamkeit, Armut … . Was ist Ihre Matte? Jedem fällt da was ein. Denken Sie mal nach.

Wir müssen uns nicht für unsere Matte schämen. Aber wir können sie nehmen. Im Vertrauen auf Gott können wir mutig in die Zukunft schauen.

Und wir können wie Jesus sein und Mut und Hoffnung geben. Wir können zu Menschen auf ihrer Matte gehen und sagen: „Steh auf, nimm deine Matte und geh! Du schaffst das!“

Für jeden von uns gilt: **Du schaffst das!**

Die Autorin

Ulrike Müller

Ulrike Müller, Oberstudienrätin am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg in Essen, verheiratet, drei fast erwachsenen Kinder;
seit 2001 im erweiterten Vorstand der DAFEG

Foto: privat

März 1938: „Anschluss Österreichs - Einmarsch der Deutschen in Innsbruck

Foto: Bundesarchiv_Bild_146-1985-083-11 CC BY-SA 3.0 de

Wenn keine Trauer möglich ist

Im Jahr 1987 wurde ich Pfarrer in Berlin-Charlottenburg. Ich war damals 29 Jahre alt. Einmal in der Woche hatte ich eine Beerdigung. Die meisten Verstorbenen waren zwischen 1900 und 1920 geboren. Zur Zeit des Nationalsozialismus waren sie erwachsene Menschen: Arbeiter, Handwerker, Lehrer oder Ärzte. Die Angehörigen erzählten mir viel über die Kindheit, über Ausbildung, Flucht und Bombennächte, über Reisen nach dem Krieg usw. Irgendwann merkte ich: Niemand erzählte über die Jahre zwischen 1933 und 1945. Die Erzählungen endeten vor der Nazizeit und begannen erst wieder mit der Angst im Luftschutzkeller oder mit der Flucht aus den Ostgebieten. Deshalb fragte ich direkt: „Was hat Ihr Mann im ‚Dritten Reich' gemacht?" Oft bekam ich dann die Antwort: „Natürlich war er in der Partei. Das musste man. Aber das können Sie nicht verstehen. Sie sind viel zu jung."

Meine Eltern hatten mir viel über ihr Leben im nationalsozialistischen Deutschland erzählt. Meine Mutter hatte britisches Radio gehört (was streng verboten war), mein Vater war Soldat. Zweimal ist er nur knapp dem Tod entkommen. Nach dem Krieg war er fünf Jahre in russischer Gefangenschaft. Wenn ich etwas fragte, dann erzählten meine Eltern. Aber die Menschen in meiner Gemeinde wollten nicht reden. Warum schwiegen sie?

Dann merkte ich: Wer vom „Dritten Reich" erzählte, der war gegen die Nazis gewesen. In der Laubenkolonie am Rande meiner Gemeinde waren Verfolgte versteckt worden. Eine Frau hatte jüdische Kinder über die Grenze gebracht und sie so gerettet. Einer hatte seine Arbeit verloren, weil er den Eid auf Hitler nicht unterschreiben wollte.

Aber die anderen, die lieber schweigen wollten? Hatten Sie den „Führer" nicht nur gewählt, sondern vielleicht sogar geliebt? Hatten sie die Verachtung von Recht und Menschenwürde gut gefunden? Alle wussten, dass es KZs gab. Was dort passierte – wollten sie das nicht so genau wissen?

Dann las ich das Buch „Die Unfähigkeit zu trauern". Zwei Psychotherapeuten erklären dort: Trauer ist ein wichtiger Schritt beim Abschied. Wer etwas verloren hat, der trauert. Trauernde Menschen ziehen sich zurück. Sie spüren den Schmerz über das, was sie verloren haben. Sie überlegen, was sie verpasst und vergessen haben.

Aber im Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Trauer. Es gab den Wiederaufbau. Es gab viel zu tun. Über die Vergangenheit wurde wenig geredet – und wenn geredet wurde, dann waren es die Bombennächte, die Vergewaltigungen, die Vertreibung. Hier waren die Deutschen die Opfer. Niemand war Täter. Niemand war Nazi gewesen. Die Bösen – das waren die anderen: die Russen, die Engländer (Bombardierung von Dresden). Die polnischen Gebiete jenseits der Oder waren „zur Zeit unter polnischer Verwaltung". Diese Gebiete sollten zu Deutschland zurückkommen.
Deutschland hatte einen sinnlosen Krieg angefangen und vollständig verloren – nach solchen Niederlagen hatten die Verlierer keine Rechtsansprüche auf verlorene Gebiete. Aber das sollte für Deutschland nicht gelten.

Die Scham über das eigene Leben im „Dritten Reich" war so groß, dass keine Trauer möglich war. Es war die Scham darüber, etwas Unverzeihliches getan oder gebilligt zu haben. Die meisten suchten die Schuld darum woanders. Sie wollten vergessen. Aber wer nicht trauert, der wird bitter und hart. Es war die Scham, die den Weg zu einer ehrlichen Auseinandersetzung versperrt hat.

Roland Krusche

Heilsame Scham

Schämen Sie sich oft? Oder selten? Wissen Sie noch, wann Sie sich das letzte Mal geschämt haben? Und wofür?
Menschen schämen sich, wenn sie Fehler machen, wenn sie etwas Dummes sagen oder tun.

Menschen schämen sich, wenn tiefe persönliche Geheimnisse bekannt werden: ein Liebesbrief an die Deutschlehrerin in der 10. Klasse, ein Besuch im Bordell, eine riskante Mutprobe, bei der jemand verletzt wurde.

Menschen schämen sich für ihren Körper: Ich möchte nicht, dass mich jemand nackt sieht. Jugendliche schämen sich für ihr Aussehen (Pickel, fettige Haare, „zu dick").

Menschen schämen sich für ihre Gerüche und benutzen darum Mundwasser, Parfum und Deo.

Gehörlose haben sich früher geschämt, in der Öffentlichkeit zu gebärden. Das war „primitiv" oder „Affensprache" – so hatten sie es in der Schule gelernt. Und so haben viele Menschen damals gedacht.

Wer sich schämt, der möchte sich verstecken. Das zeigt der ganze Körper: Wer sich schämt, der schaut zu Boden, der Oberkörper ist zusammengezogen. Kein Blickkontakt. Ich will nicht wissen, wer mich jetzt anguckt - und was die anderen Menschen über mich denken. Denn das ist klar: Diese Gedanken sind negativ, spöttisch, vorwurfsvoll, vernichtend.

Scham ist ein sehr unangenehmes Gefühl. Scham tut weh. Darum vermeiden Menschen Situationen, in denen sie sich schämen könnten.

Und gerade darum ist Scham wichtig. Sie schützt. Wer sich nicht schämen will, der passt auf: dass er gut riecht, dass er keine Fehler macht, dass er sich ordentlich anzieht und benimmt, dass er private Geheimnisse nicht den falschen Leuten erzählt.

Und manchmal gibt es Geheimnisse, die ein Mensch nicht einmal über sich selbst wissen will: dass die Mutter alkoholkrank war, dass der Vater die Tochter viele Jahre lang vergewaltigt hat, dass der liebe Opa, der so lustig sein konnte, früher bei der SS war, dass im Schreibtisch des Vaters Pornozeitschriften lagen …

Solche Geheimnisse können das ganze Leben schwer machen. Und wenn Scham dazu kommt, dann ist es noch schwerer, denn dann kann man nicht darüber sprechen.

Aber auch hier ist Scham wichtig. Sie schützt davor, diese Geheimnisse den falschen Menschen zu erzählen. Darum gibt es in der Kirche die Beichte. Hier darf alles gesagt werden, denn der Pfarrer ist verpflichtet zu schweigen – egal, was er hört. Und nicht nur das Schweigen ist wichtig. Der Pfarrer hört Menschen zu und weiß: Gottes Liebe heilt das, wofür Menschen sich schämen.

Außerdem: Schamregeln ändern sich. Im 19. Jahrhundert trugen Frauen lange Kleider bis über die Knöchel. Nackte Haut zu zeigen war unmöglich. Seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts tragen Frauen Miniröcke. Und das ist überhaupt nicht peinlich. So kann sich auch persönliche Scham entwickeln, wenn ich begreife: Was meine Eltern gemacht haben, das war schlimm, aber es ist nicht meine Schuld. Und wo ich selbst etwas Dummes gemacht habe, da habe ich die Chance, mein Verhalten zu ändern. Das ist gut so, denn ungeklärte Scham kann das Leben vergiften.
Und wo ich nichts mehr ändern kann, da gibt es Vergebung. Davon erzählt die Bibel. Zum Glück.

Roland Krusche

Obstbaum-Blüte im „Alten Land“

Das Alte Land -
Größtes zusammenhängendes Obstanbaugebiet Nordeuropas

Gepflegte Fachwerkhäuser, Wasser, Deiche, gewundene Straßen und Obstbäume bis zum Horizont: So sieht es aus im größten zusammenhängenden Obstanbaugebiet Nordeuropas - das Alte Land, nahe Hamburg. Diese Urlaubsregion ist ein „Obstreich“. Mehr als jeder andere Wirtschaftszweig prägt der Obstanbau die Region. Soweit das Auge reicht: Apfel- und Kirschbäume. Sie und ihre Früchte sind charakteristisch für die Region und machen den Besuch dort so abwechslungsreich und „fruchtig“.

Ideales Klima

Warum die Früchte hier so besonders gut reifen? Die Nordsee sorgt im Mündungstrichter der Elbe für maritimes Klima: Frühjahr und Sommer sind angenehm temperiert, der Herbst zeigt sich warm und der Winter mild - dank der mäßig warmen Westwinde, die hier temperatur-ausgleichend wirken. Die Nutzung des fruchtbaren Marschbodens ist wirtschaftliche Grundlage der Gegend. Weitere Pluspunkte: 8,8 C° milde Jahresdurchschnittstemperatur, über 1.500 Sonnenstunden und 742 mm Niederschlag im Jahr. Die Region zählt zu den Landschaften mit dem geringsten Frostrisiko - die Bedingung dafür, dass hochwertige Früchte heranreifen können. Die Elbe und ihre Nebenflüsse sowie die zusammenhängende Grabenlandschaft haben einen positiven Temperatureffekt für den Obstanbau. Diese Mischung macht das Alte Land zum größten geschlossenen Obstanbaugebiet im nördlichen Europa.

Die Entstehung dieses außergewöhnlichen Obstgartens ist neben dem milden Klima vor allem den erfahrenen holländischen Entwässerungs- und Deichbauern zu verdanken. Die Wasserbauexperten kultivierten im 12. Jahrhundert auf Bitten der Grafen von Stade und des Erzbischofs von Bremen das Marschland entlang der Elbe. Und machten damit die ursprüngliche Sumpflandschaft urbar. Die Siedler legten Kanäle („Wettern“) an, bauten Deiche, gründeten Siedlungen und schufen damit das noch heute typische Landschaftsbild.

Obstbau mit langer Tradition

Der Obstbau hat entlang der Elbmarschen seit über 600 Jahren Tradition. Urkundlich nachweisbar ist er bis ins Jahr 1320. Aus diesem geschaffenen Land, was kultiviert werden konnte und als „Olland“ bezeichnet wurde, leitete sich dann der Name „Altes Land“ ab. Auf einer Strecke von 35 Kilometern entlang der Elbe von Stade bis nach Hamburg bestimmt Obst das Bild dieser Gegend. Rund 10.500 Hektar (= 105 km² Obstanbaufläche gibt es hier. Der Apfelanbau nimmt mit rund 90 % der Anbaufläche die wichtigste Rolle ein, aber auch Kirschen, Birnen oder Zwetschgen runden das Angebot ab.

Angefangen hat alles mit einem kleinen Nebenverdienst, den sich die Kleinbauern, Handwerker, Fischer und Händler auf ihren kleinen Gartenflächen dazuverdienen wollten. Durch mehrere Krisen gebeutelt, aber auch durch den ersten Weltkrieg, gelang mit der Gründung des Obstbauversuchsringes 1929 ein Meilenstein im Obstbau. Mit Hilfe des Obstbauversuchsringes gab es 1939 eine Rekordernte von 3,1 Millionen Zentnern Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen (= 155.000 Tonnen). Heute werden auf 10.500 Hektar rund 300.000 Tonnen Äpfel pro Jahr geerntet. Über 600 Obstbaubetriebe gibt es zwischen Cuxhaven und Hamburg. Die Obstbauern profitieren davon, dass hier durch die hohe Anzahl an Betrieben der Transport vorhanden ist. Sie bekommen in der Region unkompliziert alle Betriebsmittel, und die Vermarktung der Früchte ist durch Erzeugerorganisationen wie Elbe Obst und auch durch die Nähe zu Hamburg gut organisiert.

Obstblütenfest

Im Monat Mai findet im Alten Land das Obstblütenfest statt. Es ist ja eine sehr große Veranstaltung, wo mit ca. 1 Million Besuchern gerechnet wird. (Schade, dass es in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen muss!). Dort wird auch die Altländer Blütenkönigin gekrönt. (Siehe Bild Seite 8 unten.) Jeder Obsthof lädt seine Besucher ein und die Gäste sind sehr herzlich willkommen! In den Monaten August und September veranstalten die Obstbauern die Altländer Apfelfeste, wo jeder auch herzlich willkommen ist.

Baudenkmäler

Im Alten Land gibt es viele schöne Fachwerkhäuser mit schönen Giebeln und schönen Prunkpforten. Das Besondere am Fachwerk im Obstgarten Altes Land ist das sogenannte Buntmauerfachwerk, das es in dieser Form nur im Alten Land gibt und das sich heute noch an etwa 400 Baudenkmälern zwischen Hamburg-Neuenfelde und Hollern-Twielenfleth entdecken lässt: Voller Gestaltungslfreude haben die Maurer früherer Zeiten dabei nicht ein Fachwerk wie das andere gemauert, sondern viele verschiedene Mauermuster in die Fassade eingearbeitet. Jede Hauswand ist ein individuelles Kunstwerk. Viele der reetgedeckten Fachwerkhäuser im Alten Land tragen noch heute eine Giebelzierde. Diese diente in erster Linie dem Schutz von Giebel und First des Reetdaches. Teilweise wurde er auch sehr künstlerisch angefertigt und zeigt neben der Zier beispielsweise Schwäne, Tulpen oder gekreuzte Pferdeköpfe, die das Haus und seine Bewohner vor Bösem beschützen sollten.

Prunk-Pforten

Ganz außergewöhnliche Bauwerke sind auch die Altländer Prunkpforten, die den Hofeingang zu den großen Altländer Bauernhöfen bilden. Die teilweise jahrhundertealten Baudenkmäler haben eine große Symbolik und sind Zeichen des Wohlstandes der damaligen Bauern, die es mit dem fruchtbaren Boden an der Elbe zu Reichtum gebracht haben. Sie bestehen aus einer großen Wagendurchfahrt und einem kleinen Tor, der als Personendurchgang dient. Das eingedeckte Walmdach schützt das kunstvoll angeordnete Balkengerüst. Die Schnitzereien sind bunt eingefasst, während die Pforte an sich weiß gestrichen ist. Noch heute - Jahrhunderte später - erzählen die stattlichen „Puurten“, wie die Kunstwerke auf Plattdeutsch heißen - mit ihren individuellen Tiersymbolen und lateinischen Segenssprüchen die Geschichte ihrer früheren Bewohner. 14 Prunkpforten gibt es im Kerngebiet des Alten Landes, einige wurden nach dem Krieg zerstört, weil die Lastwagen nicht durch die Toreinfahrt passten. Heute stehen sie unter Denkmalschutz.

Liebe Leser, fahrt doch bitte mal in das Alte Land und erlebt Euch das Schöne, das dort geboten wird!

Wilfried Hömig

Seite 8 unten:
links: Haus mit Buntmauerfachwerk; Foto:© Panther-MediaSeller Nr.341773262 bei depositphotos.com
Mitte: Die Altländer Blütenkönigin von 2014/15
Fotomontage: Magentagreen CC BY-SA 3.0, Wikimedia
rechts: Reiche Apfel-Ernte im Alten Land
Seite 9:
unten: prachtvolles Buntmauer-Fachwerk
oben rechts: Eine Prunk-Pforte im Alten Land

Vorschau • Informationen

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Noch ein wichtiger Hinweis:

Im April sind alle Gottesdienste ausgefallen. das bedeutet auch: **Keine Kollekten für die Gehörlosenmission!**

Wir haben darum eine große Bitte an alle Leserinnen und Leser und alle Mitglieder der Gehörlosengemeinden:

Bitte spenden Sie das, was Sie sonst beim Gottesdienst geben, direkt an die Gehörlosenmission!

Die Gehörlosenschulen in Eritrea werden es Ihnen danken.

Die Kontonummer (IBAN) der Gehörlosenmission: DE04 2135 2240 0200 0028 30

Baden

Pfarrerin Melanie Keller-Stenzel, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, SMS/Mobil: +49/151/64 18 08 46, E-Mail: deaf@ekiba.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Krise finden auf unbestimmte Zeit keine Veranstaltungen und Gottesdienste statt.
Kontakt bleibt möglich, Seelsorge und Sozialberatung bleiben möglich: mit E-Mail, WhatsApp, Videochat, Fax, Brief…
Sobald Gottesdienste, Veranstaltungen, Seelsorge und Sozialberatung wieder vor Ort möglich sind, informieren wir Sie und Euch.
Aktuelle Infos: SWR Videotext Tafel 680 ff.,
https://gehoerlosen.ekihd.de

Seelsorge in Gebärdensprache

Pfarrerin Melanie Keller-Stenzel, Mobil mit WhatsApp: 0151 64 18 08 46, E-Mail: Melanie.Keller-Stenzel@ekiba.de

Sozialdienst für Gehörlose

Bitte mit Sozialarbeiter*in vereinbaren, wie Kontakt möglich ist.

Nordbaden
Buchen und **Mosbach:** Helga Carey, Mobil: 0175 261 56 27, E-Mail: gehoerlos@diakonie-nok.de
Heidelberg, Rhein-Neckar-Süd: Birgit Hole-Euchner, Fax: 06221 40 20 74, Mobil: 0160 339 26 46, E-Mail: E-Mail: Birgit.Hole-Euchner@ekiba.de
Mannheim, Rhein-Neckar-Nord: Helena Petzel, Fax: 0621 28 00 03 79, Tel.: 0621 168 94 10, Mobil: 0151 19 45 08 76, E-Mail: h.petzel@prokom-bw.de

Mittelbaden
Bruchsal: Michaela Schiller, Fax: 07251 91 50 99, Mobil: 015110826198, E-Mail: Michaela.Schiller@diakonie-ekiba.de
Karlsruhe-Daxlanden und **Pforzheim:** Thorsten Lessle, Fax 07251 91 50 99, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Südbaden
Freiburg (Stadt): Wolfgang Hug, Fax: 0761 514 47 62 62, Mobil: 0160 565 37 92, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de (auch Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung)
Freiburg (**Hörgeschädigten-Zentrum), Offenburg** und **Rastatt:** Thomas Jerg, Fax: 0761 45 36 78 53, Mobil: 0171 144 04 34, E-Mail: t.jerg@prokom-bw.de
Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach, Villingen-Schwenningen, Waldshut: Anja Blaser, Fax: 0761 514 47 61 42, Tel.: 0761 514 41 42, Mobil: 0170 915 79 09, E-Mail: anja.blaser@stiftung-st-franziskus.de
Singen, Region Singen und **Konstanz:** Sara Remmlinger, Fax: 0741 26 06 20, Tel.: 0741 26 06 10, Mobil: 0175 720 54 64, E-Mail: sara.remmlinger@stiftung-st-franziskus.de

Termine und Berichte

Karfreitagsgottesdienst mit DGS
Mich interessiert, wer hat den Gottesdienst am Karfreitag, 10.4. auf ekiba.de/kirchebegleitet gesehen?
Was hat Euch gefallen?
Was kann beim nächsten Mal besser werden?
Bitte schreibt mir Eure Meinung: Melanie.Keller-Stenzel@ekiba.de
Vielen Dank!

Geburtstagsgrüße im Mai

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern sehr herzlich und wünschen Ihnen und Euch viel Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht im neuen Lebensjahr. Gottes Segen für Euch!

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

ACHTUNG
Durch die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem

Corona-Virus

ist es möglich, dass Veranstaltungen ausfallen oder in anderer Form stattfinden. Bitte beachten Sie Änderungen auf unseren Internet-Seiten oder im Bayerntext Seite 564.

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Gottesdienste

Amberg: im Mai kein Gottesdienst
Aschaffenburg: im Mai kein Gottesdienst
Augsburg: 23.5., **11 Uhr, Mutterhauskirche am Stadtklinikum nahe Bahnhof**
Bamberg im Mai kein Gottesdienst
Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 24.5., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag, Gebärdenchor-Probe
Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 24.5., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag
Erlangen: im Mai kein Gottesdienst
Feuchtwangen (Gemeindehaus der Johanniskirche, Kirchplatz 13): 16.5., 15 Uhr
Hof (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 47): 2.5., 13.30 Uhr, anschl. Kaffeetrinken im Hotel Kuhbogen
Kulmbach (Nikolai-Kirche, Pestalozzistr. – am alten Friedhof): 3.5., 14 Uhr. Konfirmation
Lauf/a.d.Pegnitz (neu!): im Mai kein Gottesdienst
Marktoberdorf: 23.5., **11 Uhr, Mutterhauskirche am Stadtklinikum Augsburg (**Landeskonvent der Gehörlosen)
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 31.5. **(5. Sonntag!)**, 14 Uhr Ökumen. Pfingst-Gottesdienst, anschl. Kirchcafé, Gemeindesaal
Neumarkt/Opf. (neu!): noch kein Termin bekannt
Neustadt/Aisch: noch kein Termin bekannt
Nürnberg (Egidienkirche, Egidienplatz 33): 3.5., 14 Uhr Konfirmation und Abendmahl
Schweinfurt: im Mai kein Gottesdienst
Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13): 30.5., 14 Uhr, mit Taufe, anschl. Kirchcafé

Veranstaltungen/Gruppen

München
Theater für Kids (für Kinder 6-9 J.): Sa. 30.5., 10-12 Uhr, Landwehrstr. 15, 1. Stock
Gebärdenchor: Mo., 18. u. 25.5., 18 Uhr, Landwehrstr. 15 (Rückgebäude)
Senioren-Stammtisch: Mi., 13.5., 12-15 Uhr, Gemeindehaus der Passionskirche, Tölzer Str. 17

Nürnberg
Seniorenclub: Mo., 11.5., 14-16 Uhr
Offener Seniorennachmittag: Mi., 14-17 Uhr
Frauentreff „Rut“: Do., 14. u. 28.5., 17.30 - 19.30 Uhr
Women Group: kein Treffen im Mai
Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 4.5., 14-16 Uhr, u. 18.5. (Ausflug)
Familientreff: entfällt bis auf Weiteres
Kulturtreff (neu): Do., 14.5., 10-13 Uhr
Mini-Club „Gebärdenmäuse“ (0-2 J., Mütterfrühstück): Do., 7. u. 28.5., 9.30 - 12 Uhr
Elterntreff: noch keine Termine bekannt
Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr., 15.5., 14-16 Uhr
Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): wieder ab Oktober
Jugendtreff ab 14 Jahre: wieder ab Herbst
Ü18-Treff (neu! Ökumenisches Treffen für junge Erwachsene, 18-35 J.): Fr. 15.5., 18 - 20.30 Uhr
Bibelschatz: Di., 12.5., 11 - 12.30 Uhr
Männergruppe „Bileam“: Mi., 20.5., 17.30 - 19.15 Uhr
Taubblindentreff: Di., 5.5., 14-17 Uhr
Café Ararat: Di., 10.30 - 15 Uhr
Kreativgruppe: Di., 19.5., 11-13 Uhr
Gebärdenchor: Fr., 15.5., 17-19 Uhr

Sprechstunden in Nürnberg
Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33: mo.-do., 9-14 Uhr, fr., 9-12 Uhr
Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Yasmine Ruff, Tel.: 0911/2141301, Fax: 0911/2141322
Sozialberatung: Soziales-Teilhabe-Zentrum (STZ), Di., 10-12 Uhr; Do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung (Katina Geißler, Susanne Böhm u. Stephanie Hermann, Fax: 0911/2141322)
Sozial-Verwaltung: Sarah Herberich, Fax: 0911/2141322
Familien-, Lebens- und Eheberatung: nach Vereinbarung, Pfrin. Cornelia Wolf, Fax: 0911/2141322
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Christine-Kreller-Haus, 3. Stock, Krellerstr. 3): nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, Skype: aids.gebaerdensprache, E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste (geplant!)

So., 3.5., **Berlin** (Nikolai), 14 Uhr (Krusche mit Abendmahl)
Sa., 3.5., **Potsdam** (Oberlin), 10 Uhr Gottesdienst mit allen Sinnen
So., 10.5., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)
So., 10.5., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
Fr, 15.5., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)
So, 17.5., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)
So, 31.5., **Finsterwalde**, 14.15 Uhr (Krusche)

Veranstaltungen (geplant!)

Berlin
(St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.5., 14 Uhr (Krusche/Klatt u. Team)
Gott und die Welt (Drei Abende über Religiöse Gebärden): Do., 14.5., 18 Uhr
Gebärdenchor: Mi., 13. u. 27.5., 18 Uhr (Mescher/Schulz)
Eulentreff (taube Eltern und ihre Kinder): Sa., 4.4., 9.30 - 14 Uhr
EINE-Welt-Verkauf nach Gottesdiensten und bei Festen: So., 10.5.

Eberswalde
Frauenkreis: Di., 5.5., 14 Uhr, Kirchstr. 6

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Gottesdienst (geplant!)

24.5., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10
Kaffeetreff (geplant!)
8.,15. u.29.5., 14.30 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Termine und Berichte

Gottesdienst-Online
Die Termine oben sind mit einem Fragezeichen versehen. Wir hatten die Termine so geplant. Es ist im Moment aber nicht sicher, ob die Ausbreitung des Coronavirus es zulässt, dass wir im Mai wieder öffentliche Gottesdienste feiern können. Ich stelle regelmäßig kurze Andachten in das Internet. Bitte schauen Sie auf folgende Internetseite:
https://www.kirche-bremen.de/start/33388.php
Oder suchen Sie bei YouTube den Kanal *„Gehörlosenseelsorge OL & HB“*.
Sie können den Kanal „abonnieren“, dann bekommen Sie immer eine Nachricht, wenn neue Videos eingestellt werden.

Videochat/Seelsorgegespräch
Wenn Sie ein Seelsorgegespräch wünschen oder einen dringenden Gesprächsbedarf haben, können Sie sich mit mir über eine Videokonferenz unterhalten. Sie brauchen dafür ein Handy oder ein Tablet mit Internetverbindung. Senden Sie mir bei Bedarf eine E-Mail. Ich schicke Ihnen dann eine Beschreibung, wie Sie die Videokonferenz technisch einrichten können. Diese Verbindung ist dann datengeschützt.

Jubiläumskonfirmation
Sie sind herzlich eingeladen, im Gottesdienst im September Ihr Konfirmationsjubiläum zu feiern. Wer ist in den Jahren 1950 *(jetzt Gnadenkonfirmation)*, 1955 *(Eiserne Konfirmation)*, 1960 *(Diamantene Konfirmation)*, 1970 *(Goldene Konfirmation)* oder 1995 *(Silberne Konfirmation)* konfirmiert worden? Bitte melden Sie sich bei Pastor Neumann an!

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305,
Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Corona-Notplan: Es sind unsichere Zeiten. Vieles ist geändert oder fällt aus!
Angegebene Gottesdienste und Treffen finden nur statt, wenn sie wieder erlaubt sind!
Die Gehörlosen-Gemeinden der EKHN sind alle über E-Mail, SMS, Messanger-Dienste wie zum Beispiel WhatsApp oder Telegram erreichbar.
Bitte einfach bei den Pfarrerinnen und Pfarrern nachfragen!
In unsicheren Zeiten schenkt Gott uns sein Licht in die Herzen. Ostern ist das Fest der Auferstehung und der Hoffnung.
Ein Fest der Verbundenheit und Gemeinschaft in Jesus Christus, auch im „Abstand“.
Die Gehörlosenseelsorge der EKHN, alle Pfarrerinnen und Pfarrer wünscht den Leserinnen und Lesern eine hoffnungsvolle und zuversichtliche Zeit. Gott möge Sie alle behüten und beschützen!

Gottesdienste
Biedenkopf: Corona-Notplan
Darmstadt (es ist nicht sicher, ob der Gottesdienst stattfinden darf!): Sa., 30.5., 14 Uhr, Thomasgemeinde, Flotowstr. 29
Frankfurt: Corona-Notplan
Friedberg: alle Termine in der Gehörlosen Seelsorge in Friedberg sind bis Ende Mai abgesagt wegen Corona
Gießen: alle Termine in der Gehörlosen Seelsorge in Gießen sind bis Ende Mai abgesagt wegen Corona
Herborn: Corona-Notplan
Lauterbach (alles nur, wenn wieder erlaubt!): So., 10.5., 14 Uhr, Ev. Stadtkirche, anschl. Kirchenkaffee
Limburg: Corona-Notplan
Mainz: Corona-Notplan
Offenbach: Corona-Notplan
Wiesbaden: Corona-Notplan
Worms: Corona-Notplan

Termine und Berichte

Darmstadt: Abschied von Willi Seifried
„Gott ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten. Gott ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen“.
Mit diesem Zuspruch aus dem 27. Psalm verabschieden wir uns von Willi Seifried. Er ist im Alter von 82 Jahren am 25.3. zuhause verstorben. Die Trauerfeier fand am 6.4. auf dem Friedhof in Messel statt. Wegen der Corona Krise konnte leider nur seine Familie teilnehmen.
Wir bitten um Gottes Beistand und seinen Trost. Gott schenke Willi Seifried ewigen Frieden!

Darmstadt und Reinheim: Kein Ausflug!
Der Ausflug am 9.5. nach Miltenberg muss leider wegen der Corona-Krise entfallen!

Friedberg: Kein gemeinsames Kochen
Leider konnten wir im April nicht unser Grüne Sauce Essen machen. Aber: Viele haben Fotos aus dem „Home Office“ gesendet. Und Zuhause Grüne Sauce gegessen. In dieser Collage haben wir doch noch zusammen gegessen! *Julia Held*

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Gottesdienste
Bad Hersfeld: Sa., 9.5., 11 Uhr Gottesdienst (Hermann-Kirchner-Str. 4)
Eschwege: So., 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus der Neustädter Kirchengemeinde (Rosengasse 1, kleiner Gruppenraum)
Fulda: So., 24.5., 14 Uhr Gottesdienst, Evang. Zentrum (Haus Oranien, Heinrich-von-Bibra-Platz 14a)
Hanau: Sa., 16.5, 14.30 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenverein Hanau, Ernststr. 2
Homberg: So., 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Bindeweg 22)
Kassel: ?
Korbach: So., 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Kilianskirche (Kilianstr.)
Marburg: So., 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Vereinsheim (August-Bebel-Platz 1)

Bibelstunde
Bad Hersfeld: 20.5., 14 Uhr Bibelstunde, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4
Kassel: ?

Sozialdienst für Gehörlose
Kassel: montags bis freitags: Termine nach Vereinbarung; donnerstags: offene Beratungszeit 10-16 Uhr, Lessingstr. 13 (Steffie Brenzel), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, Mobil als WhatsApp: Montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr unter 0151 4164 8653, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Wegen Coronakrise können alle Termine kurz vorher abgesagt werden. Für Kassel (Monatsanfang) kommt Nachricht, wenn Veranstaltungen stattfinden.

Termine und Berichte

Veranstaltungen der Gehörlosenseelsorge
Das Internationale Olympische Komitee hat entschieden, die Olympiade 2020 um ein Jahr ins Jahr 2021 zu verschieben. Ein Virologe sagte dazu: „Das ist sehr knapp! Besser ins Jahr 2022 verschieben.“ Da habe auch ich verstanden, dass Corona uns noch lange beschäftigen wird und wir nicht schon nach zwei Monaten wieder normal weitermachen können.
Am 13.3. haben wir entschieden: alle Veranstaltungen, Gottesdienste und Besuche müssen wegen Coronavirus ausfallen. Das war vor sechs Wochen. Es bleibt unsicher, welche Veranstaltungen, Gottesdienste im Mai und Juni ausfallen werden. Zum Beispiel, ob die Seniorenfreizeit in Elbenberg oder die Gemeindevorstandstagung in Bad Hersfeld stattfinden wird. Wir werden rechtzeitig Bescheid sagen und Kosten entstehen den Teilnehmern nicht.
Die Corona-Krise hat vieles verändert. Auch viel Neues ist dazugekommen und gute Ideen sind entstanden. Videobotschaften, Videoandachten und viel Kommunikation über Internet. Plötzlich gibt es Ansprachen und Pressekonferenzen, in denen ein Gebärdendolmetscher selbstverständlich mit dabei ist – vor drei Monaten noch undenkbar!
Wir hoffen, dass das Gute auch weiter bleiben wird und nach der Krise nicht wieder verschwindet.
Wir merken auch, dass wir den direkten Kontakt und die Gemeinschaft vermissen und hoffen darauf, dass wir uns bald wieder gesund wiedersehen. Wir vertrauen auf den Heiligen Geist, der uns auch weiter in der Nähe und der Ferne verbindet und den Glauben, dass Gott bei uns ist.

Alles Gute und baldiges Wiedersehen!

Gehörlosenberatung
Wir erleben eine besondere Zeit. Vieles war in den letzten Wochen ungewohnt. Die Beratungsstelle in Kassel ist wegen Corona geschlossen. Wir hoffen, dass bald alles wieder normal ist.
Aktuell bedeutet das: Diakonin Steffie Brenzel arbeitet zuhause im „Homeoffice“. Sie ist weiterhin für Gehörlose, Schwerhörige und Angehörige ansprechbar. Im Notfall gibt es Kontakt mit der Beratungsstelle:
Man kann eine E-Mail schreiben an gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.
Man kann eine WhatsApp-Nachricht schicken an 0151 41 64 86 53.
Nach Absprache ist Videotelefonie möglich. Persönliche Treffen sind nicht möglich. Wenn es sich ändert, kann man es auf der Homepage lesen: www.gehoerlosenseelsorge-ekkw.de
Wir hoffen, es geht allen gut. Wir wünschen allen Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Kassel: Sekretärin wechselt Stelle
Vor über einem Jahr konnten wir Frau Kriege als Sekretärin der Gehörlosenseelsorge und -beratung in Kassel einstellen. Jetzt müssen wir traurig Abschied nehmen, da sie uns Ende April verlässt. Wir hatten eine gute Zusammenarbeit und haben uns gut verstanden.
Wir wünschen ihr für den beruflichen Neuanfang alles Gute und Gottes Segen.
Die Stellenausschreibung und Neubesetzung der Sekretariatsstelle in der Gehörlosenseelsorge wird sich wegen der Corona-Krise noch verzögern.

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Arnstadt (siehe Meiningen): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Eisenach (Annenkirche, Georgenstr. 64): Sa. 16.5., 11 Uhr Gottesdienst zum Diakonie-Jahresfest
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Gera (Curie-Saal): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Halberstadt (Domplatz 46): So. 17.5., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Plauderzeit bei Kaffee und Kuchen (Henschel/Kunze)
Halle (Marktgemeinde): So. 3.5., 15 Uhr Gottesdienst und Kaffee (Kästner)
Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So. 17.5., 15 Uhr (Konrath)
Magdeburg (Augustinerstübchen): So. 17.5., 15 Uhr (K. Nitschke, Fax 03928843648)
Meiningen (Neu-Ulmer Str. 25): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Gemeindefahrt Termin verschoben auf 3. - 7.05 **2021**
Naumburg (siehe Merseburg): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): Informationen bei Pfr. Büttner, Fax 03631476662
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Informationen bei Pfr. Tschirschnitz, Fax: 03674320428
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Sonneberg (Neues Annastift): Informationen bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990
Weimar (GH Simon Petrus, Jena): Informationen bei Pfr. Tschirschnitz, Fax: 03674320428
Zeitz (Kirchencafe, Ritterstr.18): Do. 14.5., 14 Uhr (Warner)
Dessau (GDZ St. Georg): Do. 7.5., 14 Uhr: Inklusiver Kirchentreff für Augen und Ohren

Termine und Berichte

Magdeburg: Termin-Hinweis
Am 1.6. ist von 17 - 20 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Wallonerkirche geplant; auch der Wartberg-Gottesdienst bei Niederndodeleben am 14.6. ist in Vorbereitung. Informationen dazu folgen in der Juniausgabe.

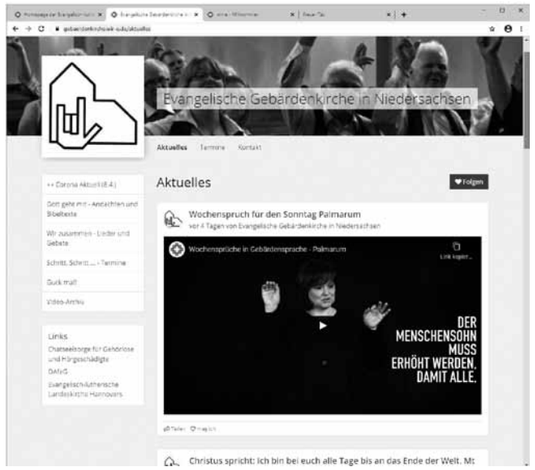
Naumburg: Trauer
„Wie schön wird es sein, wenn sich einst die Hoffnung erfüllt, die wir im Herzen tragen, einander wiederzusehen.“ Am 3. April rief Gott, der Herr Lisbeth Mendler im Alter von 91 Jahren zu sich in sein Reich. Er vollende an ihr, was er in der Taufe begonnen hat, und tröste uns und alle, die um sie trauern, mit der österlichen Hoffnung der Auferstehung.

Inklusisve Pilger-Freizeit im Harz
Am 15. - 21.8. ist eine Familienfreizeit für Menschen mit und ohne Handicap geplant: Ganzheitlich dem symbolischen Bild des Lebens als Wanderung oder als Weg nachgehen. Auf dem Lebensweg wird uns Teilhabe angeboten. Bei der Pilgerwanderung wollen wir dies erspüren und erleben. „Ein Pilger geht hinaus in das Innere“. Ein Pilger teilt seine Gedanken, seine Abneigung, seine Hoffnung, seinen Glauben, seinen Unglauben, sein Leben sowie sein tägliches Brot gemeinsam mit dem mit dem er unterwegs ist. Weitere Informationen und Anmeldung bei Erhard Hilmer, Fax: 0340 2526 130 281

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

+++ Wichtig, bitte lesen!! +++
Liebe Freundinnen und Freunde!
Vielleicht können unsere Veranstaltungen im Mai und Juni stattfinden – vielleicht. Wir müssen noch abwarten. Keiner soll krank werden! Möglich ist: zuerst dürfen wieder mehr Geschäfte öffnen, aber Veranstaltungen für größere Gruppen bleiben noch verboten. Deshalb: Wer kein Internet hat: bitte fragen bei der zuständigen Pastorin, dem zuständigen Pastor: findet alles wirklich statt, was in dieser UG steht?
Wer Internet hat: Bitte unbedingt schauen: auf unserer Seite www.gl-kirche.de gibt es alle nötigen Informationen, dazu immer den Wochenspruch aus der Bibel und eine Andacht für die Woche.
Bei „Corona aktuell“ stehen sehr gute Videos zur aktuellen Lage



Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

von Kira Knühmann-Stengel, bei „Gott geht mit“ sind die Andachten und Bibeltexte aus den Wochen davor gesammelt, bei „Wir zusammen“ gibt es Lieder zum Mitgebärden und Gebete – für alle, die allein zu Hause sitzen und Trost brauchen; für alle, die beten möchten, aber nicht wissen wie? Und für alle, die Langeweile haben. Bei „Schritt Schritt“ stehen die Termine von der aktuellen UG. Wer einen Fotoapparat hat: bitte ein Foto zum Thema „Ostern bedeutet für mich“ schicken an johannes.neukirch@evlka.de. Die Fotos werden ins Netz gestellt. Dann können sie alle angucken bei „Guck mal!“ Einige Fotos sind schon da!
Psalm 23 betet: *Und wenn ich durch ein dunkles Tal muss – ich habe keine Angst! Du, Gott, bist bei mir! Du tröstest mich! Wir sind nicht allein in dieser schweren Zeit. Und nach dem dunklen Tal kommt wieder helles, weites Land – darauf dürfen wir uns freuen!*

Ihre/Eure Christiane Neukirch

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 17.5., 15 Uhr
Bückeburg (Martin-Luther-Haus): 10.5., 15 Uhr - Familienfest zum Muttertag
Hameln (Haus der Kirche): 10.5. Familienfest in Bückeburg
Hannover (Lukas-Kirche): 3.5., 15 Uhr; 30.5., 10 Uhr – Bunter Gottesdienst zum Mitmachen
Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.5., 14.30 Uhr
Leer (reform. Gemeindehaus Hoheellern): 10.5., 15 Uhr; 7.6., 15 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 24.5., 15 Uhr – mit Abendmahl
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 10.5., 15 Uhr; 7.6., 14-20 Uhr – Tag für Verein und Kirche
Osnabrück (Paulus-Gemeindehaus): 3.5., 14.30 Uhr – mit Abendmahl; 7.6., 14.30 Uhr
Osnabrück (Karl-Luhmann Heime): 15.5., 17 Uhr – mit Abendmahl
Rinteln (Johannes-Kirche): 10.5. Familienfest in Bückeburg
Syke (Christus-Kirche): 17.5., 15 Uhr – mit Abendmahl
Uelzen (Veerßer Kirche): 9.5., 14 Uhr
Wolfsburg (Wolfsburg Westhagen, Bonhoeffer-Kirche, Jenaer Str. 39): 17.5., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Gemeindehaus Stephanusgemeinde, Himmelsruh 17): Seniorentreff: 5.5., 13.30 Uhr; 9.6., 13.30 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12.5., 13.30 Uhr; 9.6., 13.30 Uhr
Hildesheim (Freie ev. Gemeinde, Von-Thünen-Str. 1): 4.5., 14 Uhr; 1.6., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude2: 18.5., 15 Uhr
Uelzen (Gemeindehaus Veerßen, Soltauer Str. 19): 9.5., 14.30 Uhr; 21.5., 18 Uhr

Termine und Berichte

Regionales Familienfest in Bückeburg am Muttertag
Zum ersten Mal wird es in diesem Jahr am 10.5. um 15.00 Uhr ein regionales Familienfest in Bückeburg geben. Der Muttertag lädt dazu ein! Jeder Mensch hat eine Mutter. Viele Frauen sind selber Mütter oder möchten es werden. Aber wer gehört unbedingt zu einer Mutter? Der Vater! Väter sind genauso wichtig – darum gibt es ja auch einen Vatertag. Mutter und Vater können Frau und Mann aber nur sein, wenn sie auch ein Kind oder mehrere Kinder haben. So ist der Muttertag auch immer ein Tag für die ganze Familie!
Auf dem Familienfest wird es ein Ratespiel geben, dazu können alle Gäste beitragen: bringt ein Foto von eurer Mutter mit – ein ganz altes Foto oder auch ein neueres Foto! Aber schreibt eure Namen **nicht** dazu! Wir wollen die Fotos sammeln, auslegen und dann versuchen zu erraten: welche Mutter gehört zu welchem Menschen auf unserem Fest? Oft sind Mutter und Kinder einander sehr ähnlich. Manchmal aber auch gar nicht?!
Auch wer nicht aus der Region Bückeburg/Hameln/Rinteln kommt, aber gern mitfeiern möchte, ist herzlich eingeladen!

Glaubenskurs vom 26.-28.6. in Lemförde
Fröhliches Beisammensein, gute Gespräche, neue Sichtweisen, leckeres Essen, Erholung für Körper und Seele – das alles gibt es im Glaubenskurs, der in diesem Jahr eine neue Themenreihe eröffnet. „Wer bist du?“ Diese Frage steht in diesem Jahr im Mittelpunkt. Wer bist du – Mensch? Wer bist du – Gott? Der Kurs ist offen für alle, auch für die, die noch nicht dabei waren in den vergangenen Jahren. Schriftliche Anmeldezettel gibt es ab jetzt in den Gottesdiensten und bei den zuständigen Pastorinnen und Pastoren.

Gottesdienstfest im Celler Schloss
Am 6.6. findet in diesem Jahr das Gottesdienstfest im wunderschönen Celler Schloss und Residenztheater statt. Räume wie im Märchen öffnen ihre Türen und laden ein, in eine andere Zeit zu reisen: Es war einmal ... als Könige und Fürsten regierten, als Menschen mit ihren Bitten ins Schloss kamen und staunten, wie prächtig die Adeligen lebten! Ob der Kaffee und der Kuchen in diesen Räumen anders schmecken? Im Residenztheater treffen beide Welten aufeinander: die Gegenwart und die Vergangenheit. Der Zuschauerraum ist gestaltet wie das Schloss, aber auf der Bühne und hinter der Bühne sieht es heute ganz anders aus. Wie die Kulissen unseres Lebens: sie ändern sich immer wieder und wir mit ihnen ...

Sing mit im Gebärdenchor Hannover!
1x im Monat, Freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Lukas-Kirche. Termine auf Anfrage bei Pastorin Neukirch, christiane.neukirch@evlka.de, Fax 0511 3975911

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Susanne Leder, Belliner Str. 38, 17373 Ueckermünde, tel 039771/23463
Fax: 03312/1033740, E-Mail susanne.leder@seelsorge-nordkirche.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 17.5., 14 Uhr, Gottesdienst, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken
Hamburg: 3.5. (So) 15 Uhr Predigtgottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt); 7.5. (Do), 10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 17.5. (So) 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr. 66, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat (U1 Kellinghusenstr./Hudtwalckerstr.), 24.5. (So) 9.30 Uhr Sinnlicher Gottesdienst – inklusiv und gedolmetscht, mit „Gospel Voice“ aus Schweden, anschl. nettes Beisammensein, Kirche in Bergstedt, Bergstedter Kirchenstr. 7 (Bus 174 ab Volksdorf bis Bergstedter Markt); 31.5. (PfingstSo) 15 Uhr Katholischer Gehörlosengottesdienst mit Erzbischof

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

Heße, Kirche St. Joseph, Witthöftstr. 3 (U1 Wandsbek-Markt)
Heide: 16.5., 14 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, Berliner Str. 7-9, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, vorher morgens ab 10:45 Uhr Minigolf mit dem Gl-Verein; 31.5., 11 Uhr Pfingstgottesdienst für Hörende und Gehörlose, Erlöserkirche, anschl. Imbiss
Lübeck: 10.5. (So) 15 Uhr Gottesdienst, St. Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)
Pinneberg: 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Weitere Veranstaltungen

Demmin: 4.5., 15 Uhr **Kirchentreff**, Gemeindehaus, Kirchplatz 7
Elmshorn: 28.5., 14.30 Uhr **Senioren-Treff** im Kirchlichen Zentrum, Kirchenstr.
Hamburg: 4.5. (Mo) 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähkreis**, Gemeindehaus der Kirche Willinghusen, Lohe 2, Barsbüttel-Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 12. u. 26.5. (Di) 18 - 19.30 Uhr **Gebärdenchor Hands & Soul**, Saal der Theatergruppe Klabauter e.V., Jungestr. 7b (U/S Berliner Tor)
Heide: 28.5., 15 Uhr **Gehörlosen-Treff**, Gemeindehaus Mitte am Markt Raum unten links (barrierefrei)

Schleswig-Holstein: Terminänderungen

Der geplante **Ausflug der Elmshorner Senioren am 28.5**. wird auf Herbst 2020 **verschoben**!
Die geplante **Jubiläums-Konfirmation (50/55/60/65/70 Jahre) am 13.6.** wird auch auf den Herbst 2020 **verschoben**!

Pfalz

Friedhelm Zeiß, , Landwehrstr.22, 67454 Haßloch, Tel.: 06324/911 73 90,
Fax: 06324/911 59 19, SMS: 0172/8379339, E-Mail: Radfrich@googlemail.com

Unsere Gottesdienste

Im Mai gibt es noch keine Veranstaltungen von der Gehörlosenseelsorge.

Wanderung zur Weltachse

Es war das Wochenende vor den Einschränkungen wegen Corona. Die Wanderung am 14.3. konnte also noch stattfinden. Einige Teilnehmer hatten abgesagt wegen Corona. Aber es kamen noch 22 Personen zusammen mitten im Pfälzerwald in Waldleiningen. Die Begrüßung war anders: Mit den Schuhen oder mit den Ellenbogen. Unterwegs drehten sich natürlich viele Gespräche um das Coronavirus. Wir ahnten, dass es demnächst keine öffentlichen Veranstaltungen mehr geben würde. Aber wir hatten schönes Wetter und die Wanderung im Vorfrühling tat allen gut. Unser Ziel war die Pfälzer Weltachse. Nach alter Tradition war ja das Paradies der Bibel in der Pfalz und entsprechend hier auch die Weltachse zu finden.

Wir erreichten diese Weltachse, den Punkt um den sich die ganze Welt dreht und schmierten sie gut ein mit etwas Schnaps, damit in Zukunft alles wieder etwas besser läuft.

Auf dem Rückweg waren die Wege teilweise sehr schlecht und wir waren froh, als wir alle etwas müde aber fröhlich am Restaurant Leinhof ankamen. Dort ließen wir den Tag bei gutem Essen ausklingen. Diesmal war der Abschied anders: Wir wussten, dass wir uns jetzt länger nicht mehr sehen werden und wünschten uns: Bleib gesund!
Hoffentlich werden wir uns im Juni wieder treffen können. Bis dahin alles Gute!

Friedhelm Zeiß

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134,
E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Bitte unbedingt Hinweis oben beachten!
Aachen: Sa, 9.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Genezareth-Kirche, Vaalser Str. 349, danach Kirchencafé
Bonn: 3.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé
Dieringhausen: 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dieringhauser Str. 39, GM-Dieringhausen, danach Kirchencafé
Düsseldorf: 24.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, danach Versammlung
Duisburg: 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Maifest
Essen: 3.5., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, danach Versammlung mit Maifest und 90jährigem Jubiläum (abhängig von der Lage!)
Koblenz: 3.5., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung
Köln: 17.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé
Krefeld: Sa, 9.5., 14 Uhr Gottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Gehörlosenvereines „Samt und Seide“, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, Krefeld, danach Versammlung mit Jubiläumsfeier (abhängig von der Lage!)
Moers: Sa**,** 2.5., 15 Uhr, Stadtkirche, danach Versammlung im Gemeindehaus Haagstr. 11
Mülheim: Sa, 2.5., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10 (Bus 124 ab Hbf, Haltestelle Springweg), danach Versammlung im Gemeindehaus
Neunkirchen/Saar: fällt aus, das Komm-Zentrum ist weiterhin geschlossen
Oberhausen: Sa, 23.5., kath. Gottesdienst, Christuskirche Oberhausen-Sterkrade, Weseler Str. 107 , danach Versammlung
Remscheid: 3.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Adolf-Clarenbach-Kirche, Reinshagener Str. 13, Remscheid, danach Versammlung
Solingen: 17.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lutherkirche, Kölner Str. 1, danach Versammlung; Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29: Do, 14.5., 11 Uhr evang. Gottesdienst; 28.5., 11 Uhr kath. Gottesdienst (abhängig von der Lage, wir wissen nicht, wie im Mai die Regeln für Seniorenheime sind)
Saarbrücken: Wegen Corona kein Gottesdienst und keine Versammlung
Wesel: Sa, 16.5., 15 Uhr, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Wetzlar/Braunfels: Termine ab Mai noch nicht bekannt
Wuppertal: 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150, Wuppertal, danach Versammlung

Termine und Berichte

Duisburg: Termine

Treffpunkt der Gehörlosen: 13.5. (Maifest) u. 27.5., 14-19 Uhr

Duisburg: Vorstandswahl

Am 7.3. fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Evangelischen Gehörlosen-Vereins Duisburg im Gemeindehaus Duisburg statt. Vor dem Tätigkeitsbericht und Kassenbericht des Vorstandes wurde über den erfreulichen Mitgliederzuwachs auf 36 (davon 5 Entschuldigungen) Mitglieder informiert. Außerdem gratulierten die 1. und 2. Vorsitzende Annegret Rättig und Dagmar Berger unserem Mitglied Angela Oswald, welche am gleichen Tag Geburtstag hatte und überreichten Sekt und Pralinen als Geschenk und Angela Oswald hatte sich gefreut. Die Entlastung des Evangelischen Gehörlosen-Vereins Duisburg wurde einstimmig beschlossen. Gleich im Anschluss folgte die Vorstellung der neuen Vereinsordnung. Es gab mehrheitliche und einstimmige Beschlüsse bezüglich der Vereinsordnung. Nach der Pause führte Wahlleiter Bodo Laibacher, Ehrenvorsitzender des Gehörlosen-Treffpunkts Duisburg durch die Neuwahlen. Es gab einen reibungslosen Wahlverlauf. Danke an Dagmar Berger für ihre Bereitschaft als Protokollführerin.
Die Vorstandschaft wurde so gewählt:
1. Vorsitzende Annegret Rättig (wiedergewählt),
2. Vorsitzende Dagmar Berger (wiedergewählt),
Schatzmeisterin Kerstin Plenker (wiedergewählt),
Schriftführerin Dagmar Berger (wiedergewählt),
1. Beisitzer Harald Rättig (wiedergewählt)
2. Beisitzer Markus Berger (neu)
3. Beisitzer Volker Emler (wieder gewählt)
Revisoren: Ralf Rücker und Dieter Grundstein

Dagmar Berger

Essen: Termine

Treffpunkt der Gehörlosen: Jeden Dienstag, 13 - 19.30 Uhr
Treffpunkt Paul-Bever-Altenheim, Schäpenkamp 2: 14.5., 14-17 Uhr (abhängig von der Lage, wir wissen nicht, wie im Mai die Regeln für Seniorenheime sind)

Sachsen

Pfarrerin Kerstin Kluge, Eulaer Hauptstr. 2, 01683 Nossen, Telefon 035242/ 59 05 79, Telefon (Büro): 0351/655 77 67, Telefax 0351/655 77 91, E-Mail: kerstin.kluge@evlks.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Wir wissen nicht, ob wegen des Corona-Virus folgende Gottesdienste und Veranstaltungen gefeiert werden können. Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltungen wirklich stattfinden.
Geplant haben wir:
Annaberg: Termin wird noch bekannt gegeben
Aue: 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Kirchgemeindehaus Frauengasse 5, Schneeberg (Diakon Korb); 13.5. 18.30 Uhr Bibelstunde im Diakonissenhaus ZION e.V., Schneeberger Str. 98 in Aue (Diakon Korb)
Chemnitz: 10.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Schlossgemeinde, Schlossplatz 7, Hinterhaus 1. Stock (Conny Langhof)
Bautzen: 10.5., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Petri Am Stadtwall 12 (Pfr. Fourestier)
Dresden: 24.5. 15 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Dreikönigskirche; die Termine für den Erwachsenentreff und den Gebärdenchor werden per Fax verschickt; 9.5., 10 Uhr Gemeindefrühstück im Gemeinderaum an der Kreuzkirche; Sprechzeiten Haus an der Kreuzkirche 6: Mo 15-17 Uhr (Simone Wagner), Mi 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Mo 13-15 Uhr, Di 12.5., 19.5. 14-16 Uhr (Pfrn. Kluge)
Leipzig/Wurzen/Borna: Die Jubelkonfirmation wird verschoben. Es finden keine Gottesdienste und Gemeindekreise in Leipzig und Grimma statt; Sprechstunden: Nur im Gemeindehaus Leipzig-Lößnig mit Anmeldung vorher unter Ev.-Luth. Gehörlosengemeinde Leipzig & Leipziger Land, Bornaische Str. 121, Tel 03 41 / 4 25 16 74; Fax 03 41 / 4 25 16 73; Vakanzvertretung: Pfrn. Kluge, An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden, Fax 0351 / 655 77 91, Tel. 0351 / 6 55 77 67, E-Mail kerstin.kluge@evlks.de
Leisnig-Oschatz: 3.5., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Diakonin Siegmund)
Marienberg: 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst in Pockau (Pfr. Richter)
Meißen: 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Kirchgemeindehaus Johanniskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Pfrn.Kluge)
Stollberg: 15.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altenpflegeheim Jakobi-Haus, Zwickauer Str. (Pfr. Richter)
Zwickau: 14.5., 14.30 Uhr Bibelstunde im Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Pfr. Richter); 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst in Schönau (Pfr. Richter)

Leipzig: Gemeindefreizeit in Israel 2020

Vom 3. bis 12.3. fand unsere Freizeit in Israel statt. Wir haben viel Beeindruckendes im Heiligen Land gesehen: Plätze, an denen Jesus handelte. Orte der jüdischen Geschichte und Kultur. Gedenkstätte, die an die Vernichtung der Juden erinnert. Und Orte orientalischer Kultur. Doch, die Corona-Krise

überschattete unsere Reise. Gott sei Dank, sind wir alle gut wieder zu Hause gelandet. Es war mit allen Reiseteilnehmern eine wunderbare Freizeit. Keiner von uns wird diese Reise vergessen. *Fotos: J. Gawlik, A. Müller*

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

WICHTIG!!!!
Durch die Corona-Krise können sich alle Termine auch ändern oder ausfallen.
Wir wissen nicht, ab wann die Gottesdienste wieder möglich sind.
Darum bitte Termine prüfen: www.gebaerdenkreuz.de. Da sind die Termine aktuell.

Bad Oeynhausen: 16.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16
Bielefeld: 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus der Markusgemeinde (neben der Lutherkirche), Otto-Brenner-Str. 171, anschl. Kaffeetrinken; 4.5., 17 Uhr Gemeindenachmittag/Bibelstunde, Gemeindehaus der Markusgemeinde (neben der Lutherkirche), Otto-Brenner Str. 171
Bochum: 8.5., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26 (am Stadtpark), anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; immer Mittwoch, ab 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a
Detmold: 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16; 25.5., 14.30 Uhr, Treffen im Landeskirchenamt, Leopoldstr. 27; 12.5., ab 16.30 Uhr, Gebärdenstammtisch – Café für Gehörlose und Hörende, Café Outback, Lange Str. 83
Dortmund: 12.5., 15 Uhr Gottesdienst, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 21.5., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. AGV, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 7.5., 15 Uhr Spieletreff im Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 14. u. 28.5., ab 14.30 Uhr, Gebärdencafé im Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 5.5., ab 18.30 Uhr Gebärdenstammtisch für alle Gebärdensprachler*innen, Depothek, Immermannstr. 39; Sprechstunde Pfr. Korthaus: 5., 12., 19. u. 26.5., 10-12 Uhr, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10
Gladbeck/Bottrop/Dorsten: 20.5., 14 Uhr Gehörlosentreff, Friedrichstr. 7, Gladbeck
Gütersloh/Rheda: 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Str. 6; 13.5., 14.30 Uhr, Ausflug des Basteltreffs zur Hafenkäserei
Steinhagen/Halle: 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte Brockhagener Str. 30; 8.5., Gemeindetreff bitte bei Pfarrerin Kerwin nachfragen
Hamm: kein Gottesdienst im Mai
Herford/Bünde: 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentius-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Gemeindehaus, Wehmstr., Bünde; 7.5., 9.30 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 15.5., 15 Uhr Gemeindenachmittag, Hansastr. 60 Herford
Herne: Achtung! zusätzlich: 9.5., 16.30 Uhr, „Laut und leise" Gottesdienst für Gehörlose und Hörende (mit Kinderbetreuung), Kreuz-Kirche in Herne; 9.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuzkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum Herz-Jesu; 5. u. 19.5., 14.30 Uhr Frauenstunde, katholisches Gemeindehaus St. Bonifatius, Glockenstr. 7 (Eingang am Parkplatz); jeden Freitag ab 20 Uhr Gehörlosentreff, katholisches Gemeindehaus St. Bonifatius, Glockenstr. 7 (Eingang am Parkplatz)
Hagen: 19.5., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte der Diakonie, Körner Str. 84
Iserlohn: 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vereins, Varnhagenhaus, Piepenstockstr. 27
Lippstadt: 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffee und Kuchen, Ev. Gemeindehaus Brüderstr.
Soest: 17.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan, Hohnekirchhof1/Lenzestr. 1
Lünen: 13.5., 15 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, St. Georg-Kirchplatz 1 (Fußgängerzone); 13.5., 14.30 Uhr Mittwochstreff, Gemeindehaus St. Georg hinter der Stadtkirche
Minden: 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus nebenan, Ritterstr. 5-7
Münster: 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.; 13.5., 14 Uhr Seniorentreff, Kulturzentrum für Gehörlose, Brockmannstr. 146
Steinfurt: 6.5., 14 Uhr, Seniorentreff, Burgsteinfurt, AWO am Bahnhof
Ochtrup: bitte bei Pfarrerin Hauschild nachfragen
Paderborn: Kein Gottesdienst im Mai
Recklinghausen: 8.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Kultur- und Freizeitzentrum, Oerweg 38; 4.5., 18 Uhr Bibel-Gebärden-Treff, Kultur und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38
Rheine: 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des Gehörlosenvereins Rheine, Am Pfarrhaus 6, Rheine Gellendorf; 19.5., Ausflug des Gemeindetreffs Ibbenbüren zur Sommerrodelbahn Ibbenbüren, Einzelheiten bei Pfarrerin Hauschild (Fax: 0251/81504)
Siegen: 23.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffee und Kuchen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100; 12.5., ab 14 Uhr Gehörlosen-Café, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100
Unna: 8.5., ab 13 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt im Seniorentreff „Fässchen", Hertinger Str. 12
Witten: 12.5., 16.30 Uhr Gottesdienst im Gehörlosentreff, ab 15 Uhr Gehörlosentreff, Dortmunder Str.13; jeden Dienstag ab 15 Uhr offener Treffpunkt, GL-Treff Dortmunder Str. 13; 9.5., 15 Uhr Versammlung Ruhrtaler GV im GL-Treff
Wittgenstein/Erndtebrück: 9.5, 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Aktivitätenraum im Erdgeschoss), anschl. Kaffeetrinken und Plaudern (im Foyer), AWO Seniorenzentrum, Struthstr. 4, Erndtebrück

Verstorben
Am 6.4. verstarb Frau **Maria Banach** im Alter von 92 Jahren.
Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannesevangelium 14,19)

Wir vertrauen Gott. Er beschütz uns im Leben und Sterben. Wir bitten ihn um Trost für die Angehörigen und Freunde von Frau Banach.

Termine und Berichte

Westfälische Jubelkonfirmation
Die westfälische Jubelkonfirmation 2020 wird auf das nächste Jahr verschoben.
Die Zahl der Anmeldungen in diesem Jahr ist sehr gering.
Darum verschieben wir die Jubelkonfirmation in diesem Jahr auf das Nächste Jahr 2021.
Dann feiern wir die Jubelkonfirmation für die Jahre 2020 und 2021 zusammen.

Termine im Mai sind unsicher
In der Zeit der Corona-Krise wissen wir nicht, wann die Veranstaltungen in den Gehörlosengemeinden wieder losgehen können.
Bis dahin gibt viele Videos und Texte für diese schwere Zeit auf unserer Homepage:
www.gebaerdenkreuz.de Dort gibt es auch Links zu facebook und anderen Seite.

Gehörlosenseelsorge und Corona
Ganz plötzlich ist alles anders. Versammlungen, Treffen und sogar Gottesdienste mussten ausfallen. Corona / Covid 19 ist in Deutschland angekommen. Eine schwere Zeit mit viel Einsamkeit und Isolation. Gut, dass es die moderne Kommunikation gibt. Fünf Wochen gab es über die verschiedenen Kanäle jeden Tag eine kleine Nachricht die Hoffnung und Trost brachte. Viele Texte wurden geschrieben, Fotos und Videos gemacht. Auch Andachten und ein Ostergottesdienst wurden aufgenommen und im Internet verbreitet. Alles in guter Vernetzung untereinander und mit der DAFEG. Und ganz altmodische wurden auch ganz viele Osterkarten geschrieben und verschickt.
Auch wenn das alles nicht die persönliche Nähe ersetzen kann, spüren wir: Kirche und Gehörlosenseelsorge ist für die Menschen da. Vielleicht auch eine gute Idee, die digitale Kirche weiter fortzuführen? *Text und Foto: Hendrik Korthaus*

Württemberg

Pfrin. Daniela Milz-Ramming, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Milz-Ramming.D@diakonie-wuerttemberg.de, Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen
Aalen: 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche Aalen, anschl. gemeinsames Beisammensein in einem benachbarten Café
Backnang: 24.5., 10.30 Uhr Gottesdienst „Fest Inklusive" in der Kath. Kirche
Bad Mergentheim: 13.5., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.
Bernhausen: 23.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Evang. Auferstehungskirche, Kirchheimer Str. 58, Ostfildern-Ruit (U-Bahn-Haltestelle 5 Minuten entfernt), anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Calw: 1.5. Wanderung
Göppingen: 10.5., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, Pfarrstr., anschl. Versammlung mit Kaffee und Kuchen
Heilbronn: 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Paulus-Gemeindehaus, Nussäckerstr. 10, HN-Horkheim, anschl. Kaffee und Kuchen im Verein
Maichingen: 3.5., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen, Laurentiusgemeindehau, Bismarckstr. 28
Öhringen: 14.5., 14-17 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen mit Kaffee, Brezel, Hefezopf, angeregter Meinungsaustausch und Unterhaltung, Huberinus-Raum (1. Stock links) Caspar-Huberinus-Raum, Stift Öhringen (am Marktplatz)
Reutlingen: 13.5., 10.30 Uhr Kurzgottesdienst, Citykirche Am Nikolaiplatz, anschl. Beisammensein im Café Nikolai
Schwäbisch Gmünd: 16.5., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken und gemütliches Beisammensein
Schwäbisch Hall: 17.5., 14 Uhr Gottesdienst und Treff, Brenzhaus**,** Mauerstr. 5 (Jugendraum, Eingang unten links)
Schwaikheim: 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36 in Schwaikheim. Anschl. Zeit für Gespräche, Kaffee

Achtung! Wichtiger Hinweis:

Bei Redaktionsschluss (15. April 2020) ist noch nicht sicher, ob die aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen auch stattfinden können. Vielleicht müssen die Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet!

und Kuchen
Stuttgart: 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen; Karl-Wacker-Heim: 14.5., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose und Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Plauder-Kaffee
Ulm: 17.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7
Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Stadtbereich der Paulinenpflege; Jesus House (Jugendkreis): jeden Montag, 19.15 Uhr im Freizeithaus des BBW (außer in den Ferien); Schüler-Bibel-Kreis: jeden Dienstag, 13.30 Uhr, Schule beim Jakobsweg, Raum 2.12 (außer in den Ferien)

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige
Das Abschieds- und Wiedersehensfest am 16.5. wird verschoben!

Seelsorge-Sprechstunden
Landesgehörlosenpfarramt: In der Regel dienstags zwischen 14 - 16.30 Uhr im Diakonischen Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart oder nach Vereinbarung: Pfarrerin Daniela Milz-Ramming und Diakon Gerhard Reider, Zi Nr. 1.24

Schwerhörigenseelsorge
Näheres bei Pfarrerin Muth unter Fax 07121 372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Liebe gehörlose Gemeindeglieder,
das sind wirklich verrückte Zeiten! Gehörlose treffen sich immer gerne. Es ist schön, wenn man zusammen gebärden kann. Aber das Coronavirus hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Jeden Tag heißt es wieder: Wir bleiben zu Hause!
Wir hier in Württemberg filmen jeden Sonntag eine Andacht, die findet man:

- auf der Homepage
- auf YouTube (Gehörlosen Seelsorge Württemberg)
- man sie sich auch per Whatsapp zuschicken lassen (Bitte Bescheid sagen, wer die Andacht haben möchte: 0157 70 27 80 56)

Viele Gehörlose sind zu Hause einsam. In manchen Familien gibt es Streit oder andere Probleme. Wenn wir helfen können, kann man uns jederzeit erreichen: (SMS, Telegram, Whatsapp) Landespfarrerin Daniela Milz-Ramming (0157 70 27 80 56) oder Diakon Gerhard Reider (0178 329 76 05) Auf meinem Whatsapp-Status ist jeden Tag eine kurze Nachricht.

Kontakt zu den Gehörlosenseelsorgern in den Kirchenbezirken sind in „Schau mal rein“ zu finden oder auf der Homepage.

Können wir uns im Mai treffen? Es gibt einen Plan. Aber im Moment gilt noch: Bis zum 15.6. ist alles abgesagt.
Aber niemand weiß es genau. Also hoffen und beten und warten wir weiter!
Gott soll euch behüten, bis wir uns persönlich wiedersehen!

Eure Pfarrerin
Daniela Milz-Ramming

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Lydia Burchhardt, Martin-Luther-Platz 1, A-9020 Klagenfurt, Mobil-Tel. +43/6991/8877260

Gebärden-Gottesdienste
Klagenfurt: So., 10.5, 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen
Wien: So. 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, evang. Johanneskirche Liesing, Dr. Andreas-Zailer-Gasse 10, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Roland Martin (V.i.S.d.P., rm), Annette Härdter (ah), Wilfried Hömig (wh), Dr. Roland Krusche (rk), Gerhard Wolf (gw) .
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr Übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle: Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail:druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,40 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 24,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich. Alle Abbildungen ohne Quellenangabe sind von privat oder gemeinfrei.
ISSN 0042-0522

RÄTSELSEITE

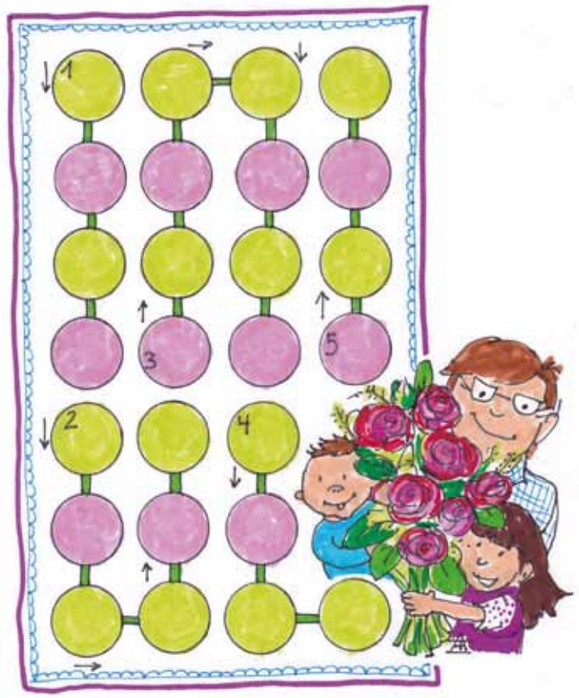
Zum Muttertag

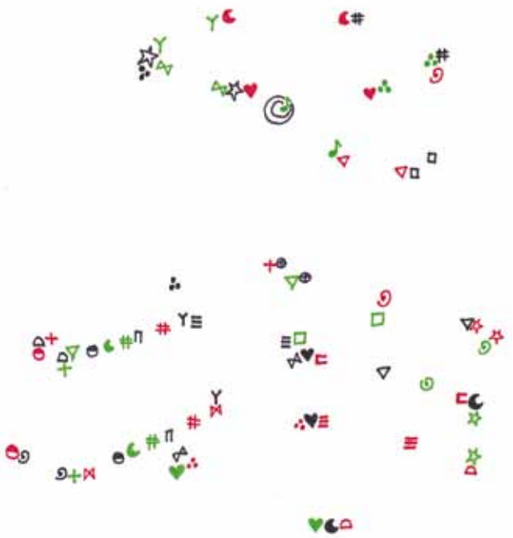
Zuerst müssen sie fünf Worte raten und die Buchstaben in die Kreise eintragen. Die Nummern zeigen, wo das jeweilige Wort beginnt und die kleinen Pfeile zeigen, in welcher Richtung die Buchstaben einzutragen sind. Die rosafarbenen Felder ergeben das Lösungswort*. Es bezeichnet etwas, was alle Menschen brauchen

*Lies die Felder der oberen, mittleren und unteren rosa Reihe von links nach recht (11 Buchstaben)

Die Begriffe, die zu erraten sind:

1. Darauf kann man sitzen (zum Beispiel im Park)
2. Die Tochter meiner Tante ist meine „K . . . . .“ (bitte in deutscher Schreibweise!)
3. Alte Autoreifen muss man nicht immer wegwerfen, viele lassen sich auch rund-„e r . . . . . .“
4. Stacheltier im Garten, frisst besonders gern Schnecken
5. Die Himmelsrichtung, in der die Sonne nie zu sehen ist





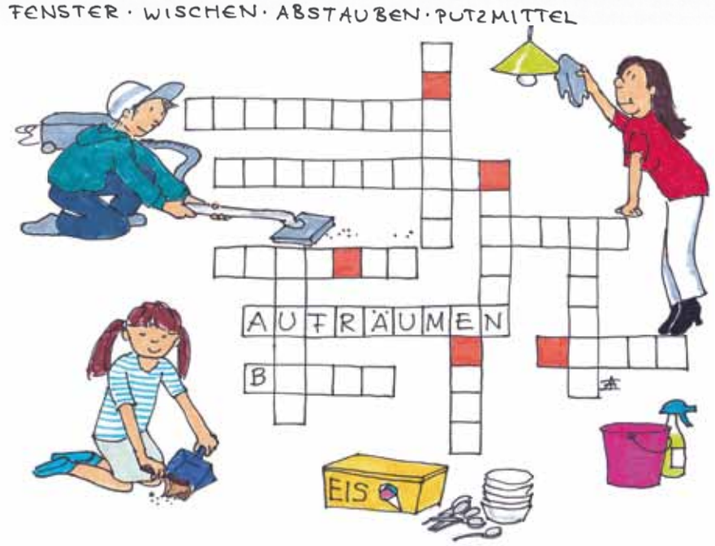
Was ist das ?

Viele kleine Zeichen! Von jeden Zeichen gibt es nur zwei, die in Form und Farbe gleich sind. Verbinde alle diese Paare mit einer geraden Linie. So entsteht ein Strich-Bild von drei Gegenständen aus dem Alltag.

Frühjahrsputz

Mit etwas Nachdenken und Probieren kannst Du die Begriffe in das Rätselgitter einfügen. Die Buchstaben in den **farbigen Feldern** ergeben in der richtigen Reihenfolge etwas, worüber die Mutter sich besonders freut.

BESEN · FEGEN · EIMER · PAUSE · LAPPEN · SAUBER · SAUGEN · FENSTER · WISCHEN · ABSTAUBEN · PUTZMITTEL



Scham in der Bibel

Nacktheit

Scham und Nacktheit stehen in der biblischen Tradition in einem engen Zusammenhang. Ebenso Scham und Sexualität. Ganz „am Anfang“ schämt sich der Mensch nicht für seine Nacktheit: „Der Mann und die Frau waren nackt, sie schämten sich aber nicht.“ (1. Mose 2,25) - Doch nach dem Sündenfall verstecken sie sich vor Gott, weil sie sich wegen ihrer Nacktheit schämten. (1. Mose 3,9+10)

Wie „schlimm“ es nach altjüdischer Vorstellung sein konnte, einen Menschen nackt zu sehen, zeigt folgender Abschnitt aus der biblischen Ur-Geschichte:

„Noah pflanzte als Erster einen Weinberg. Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt. Als nun Ham seines Vaters Blöße sah, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen. Da nahmen Sem und Jafet ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rückwärts hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, damit sie ihres Vaters Blöße nicht sähen.“ (1. Mose 9,24) Als Noah seinen Rausch ausgeschlafen hatte und erfuhr, was geschehen war, verfluchte er seinen Sohn Ham und segnete die beiden anderen Söhne, weil sie seine Blöße nicht angeschaut hatten. Das Wort „Scham“ bezeichnet in unserer Sprache ja auch den Bereich der Geschlechtsorgane.

Der arme Sem sah zufällig seinen nackten Vater - und wird bestraft. Für unser Empfinden heute ist das nicht nachvollziehbar.

Abkehr vom Glauben

Scham steht in der Bibel häufig in Verbindung damit, dass Menschen sich von Gott abwenden. Der Glaube des Alten Testaments hat als Basis den Bund, den Gott (Jahwe) mit seinem Volk geschlossen hat. Ein Bund, ein Vertrag, darf nicht gebrochen werden. Doch dies geschah immer wieder: Oft erlagen die Israeliten der Versuchung, andere „Götter“ zu verehren und den Gott, der Israel befreit hat, zu vergessen. - Doch danach, wenn sie die Folgen ihres Handelns zu spüren bekamen, dann schämten sie sich und baten um Vergebung. Darauf mussten sie manchmal lange warten, besonders in der Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Doch nach langer Zeit lässt Gott durch den Propheten Hesekiel (Ezechiel) seinem Volk verkündigen: Gott will mit Euch einen neuen Anfang machen. „Nicht euretwegen handle ich so , das sollt ihr erkennen. Schämt euch und vergeht vor Scham wegen eurer Wege, ihr vom Haus Israel! So spricht GOTT, der Herr: An dem Tag, da ich euch von all eurer Schuld reinige, mache ich die Städte bewohnbar und die Ruinen werden aufgebaut.“ (Hesekiel 36,32+33)

Im Buch Daniel heißt es in einem Bußgebet für Israel: „Du, Herr, bist gerecht, wir aber müssen uns alle heute schämen, die von Juda und von Jerusalem und vom ganzen Israel, die, die nahe sind, und die zerstreut sind in allen Ländern um ihrer Missetat willen, die sie an dir begangen haben. Ja, HERR, wir, unsre Könige, unsre Fürsten und unsre Väter müssen uns schämen, dass wir uns an dir versündigt haben.“ (Daniel 9,7+8)

Fortsetzung auf der nächsten Seite ➔

Lösung im April:

Osterdekoration:
Oben: Schmetterling fehlt / Rechts: gelbe Blüten fehlen / Unten: grauer Hase fehlt / Links: bunt gemustertes Ei fehlt

Mini-Rätsel: Wir sehen: O+STERN = Ostern und O+STERN+ACHT= Osternacht

Rätsel-Gitter zur Osterzeit:
Waagerecht (von oben nach unten): Karfreitag/Osterbrunnen/Osternacht/Fasten/Osterlamm/Küken/Osterlachen **Senkrecht** (von links nach rechts):Osterkerze/Osternest/Ostereier/Osterhase/Abendmahl/Kreuz/Ostersonntag

Gesamtlösung: Osterfrühstück

Richtigstellung zu Seite 2 in der letzten Ausgabe

In dem Artikel über die Gründung der Vereinten Nationen ist uns ein Fehler unterlaufen: Durch einen falschen Bildausschnitt fehlte einer der drei „wichtigsten Teilnehmer“ Anthony Eden (rechts im Bild), der damalige britische Außenminister. Er war später, von 1955 bis 1957 britischer Premierminister. Eden galt als Diplomat mit großem Verhandlungsgeschick...

Die wichtigsten Teilnehmer: die Außenminister der UdSSR, der USA und von Großbritannien (von links: Wjatscheslaw M. Molotow, Edward R. Stettinius Jr. und Anthony Eden) im Opernhaus

Fortsetzung von Seite 23

Neues Testament

Auch im Neuen Testament ist von „Scham“ und „schämen“ zu lesen. Zum Teil geht es auch hier um Körper und Sexualität. Vor allem aber ist es ein Grund, sich zu schämen, wenn man Jesus gefunden hat als den Herrn und ihn dann doch verleugnet, wenn‘s ernst wird. So, wie Petrus in der Nacht zum Karfreitag, als er aus Angst jede Verbindung zu Jesus bestritt. In Matthäus 26,31-35 und 69-75 können wir davon lesen:

„Unterwegs sagte Jesus zu seinen Jüngern: »In dieser Nacht werdet ihr euch alle von mir abwenden... Aber nach meiner Auferstehung werde ich nach Galiläa gehen, und dort werdet ihr mich wiedersehen.« Da beteuerte Petrus: »Wenn sich auch alle anderen von dir abwenden – ich halte auf jeden Fall zu dir!« Doch Jesus erwiderte ihm: »Ich versichere dir: In dieser Nacht, noch ehe der Hahn kräht, wirst du dreimal geleugnet haben, mich zu kennen.« »Auch wenn es bedeutet, dass ich mit dir sterben muss, werde ich das niemals tun!«, rief Petrus. Alle anderen Jünger beteuerten dies ebenfalls.“ (Vers 31-35)

Dann lesen wir, wie Jesus im Garten Gethsemane betet, wie Judas mit Bewaffneten kommt und ihnen mit seinem Kuss zeigt, wen sie verhaften müssen. Jesus wird zum Palast des Hohenpriesters abgeführt, Petrus folgt im Schutz der Dunkelheit. Während Jesus im Palast verhört wird, bleibt Petrus in der Nähe. In Matthäus 26 lesen wir weiter:

„Petrus saß immer noch draußen im Hof. Da trat eine Dienerin auf ihn zu und sagte: »Du gehörst doch auch zu Jesus, diesem Galiläer!« Aber Petrus bestritt das laut: »Ich weiß nicht, wovon du redest.«
Als er danach in den Vorhof hinausging, bemerkte ihn eine andere Dienerin und sagte vor allen Leuten: »Der da gehört auch zu diesem Jesus aus Nazareth!« Doch Petrus behauptete wieder, und diesmal schwor er sogar: »Ich kenne den Mann gar nicht!« Kurze Zeit später kamen noch einige andere Leute, die in der Nähe gestanden hatten, und sagten zu Petrus: »Natürlich gehörst du zu seinen Freunden! Dein Dialekt verrät dich.« Da rief Petrus: »Ich schwöre euch: Ich kenne diesen Menschen nicht! Gott soll mich verfluchen, wenn ich lüge!« In diesem Augenblick krähte ein Hahn, und Petrus fielen die Worte ein, die Jesus gesagt hatte: »Ehe der Hahn kräht, wirst du dreimal geleugnet haben, mich zu kennen.« Da ging Petrus hinaus und weinte voller Verzweiflung.(Vers 69-75)

Einmal sagt Jesus: „Wer sich schämt, sich zu mir und meiner Botschaft zu bekennen, zu dem wird sich auch der Menschensohn nicht bekennen, wenn er in seiner Herrlichkeit und in der Herrlichkeit seines Vaters und der heiligen Engel kommen wird.“ (Lukas 9,26)

Und deshalb schreibt Paulus im Römerbrief (Kapitel 1, Vers 16): „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben...“

Scham ist nicht immer gut

„Jesus Sirach“ ist eine Spätschrift des Alten Testaments (entstanden um 190 v. Chr.). Sie gehört zur katholischen Bibel und ist auch in manchen evangelischen Bibeln bei den „Apokryphen“ zu finden. Dort finden sich interessante Gedanken zur Scham:

„Es gibt eine Scham, die zur Sünde führt, und es gibt eine Scham, die Ansehen und Beliebtheit bringt.“ (Sirach 4,21)

Wir finden Beispiele, wofür man sich schämen soll:
„Schämt euch vor Vater und Mutter, ein unzüchtiges Leben zu führen,
... vor Herrschern oder Mächtigen, eine Lüge auszusprechen, (...)
... vor der Gemeinde und dem Volk, das Gesetz zu übertreten,
... vor einem Geschäftspartner oder Freund, treulos zu handeln, (...)
... beim Essen die Ellbogen auf den Tisch zu stützen,
... jemand zu verwünschen, der um eine Gabe bittet, (...)
... die Bitte eines Verwandten abzuschlagen, (...)
... Gerüchte weiterzutragen, (...)
In all diesen Fällen ist Scham angebracht. Wenn du dich entsprechend verhältst, werden die Leute dich achten.
(Sirach 41, 16-21)
Es gibt aber auch Fälle, in denen Scham fehl am Platz ist; da würdest du dich schuldig machen, wenn du falsche Rücksicht nimmst: Schäm dich nicht,
... dich zum Gesetz des Höchsten und zum Bund mit ihm zu bekennen,
... dich an das Recht zu halten, (...)
... mit anderen ein Erbe zu teilen,
... genaue Gewichte und Maße zu benutzen,(...)
... beim Kaufen und Verkaufen über den Preis zu verhandeln, (...)
Schäm dich nicht, einen uneinsichtigen Dummkopf zurechtzuweisen, (...)
Durch all das zeigst du, dass du eine gute Erziehung genossen hast, und alle werden deinem Verhalten zustimmen.“
(Sirach 42, 1-8)

Roland Martin

Meine Erlebnisse beim doppelten Bombenangriff im März 1945

Am 8. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos

Keine Schule ab September 1944

Ich habe die Gehörlosenschulen in Köln und Euskirchen besucht. Im Sommer 1944 wurde die Kölner Schule von den Bomben zerstört. Deshalb sind wir nach Euskirchen umgezogen. Wegen den Kriegswirren wurde der Unterricht im September 1944 bis auf weiteres unterbrochen. Ich kam nach Hause zu meiner Familie.
Wir wohnten in einer kleinen Stadt mit etwa 3000 Einwohnern. Eine hübsche Stadt mit dem schönen gepflasterten Marktplatz und den Fachwerkhäusern.

An einem sonnigen Märztag 1945

Am Bahnhof stand plötzlich ein Militärzug mit deutschen Soldaten. Im Zug befand sich ein abmontiertes Flugzeug. Dank warmer Märzsonne strömten viele Kinder zum Zug und zu den Soldaten. Wir bewunderten technische Geräte. Es lagen sogar viele Kisten mit Munition auf Güterwagen.

Sie tanzten auf den Sprengstoffen

Die Kinder kletterten auf den Zug herauf und hopsten herum auf den Dynamitkisten. Wir Kinder waren sehr dumm und bemerkten nicht, wie gefährlich das war Die Soldaten schauten uns nur vergnügt zu. Sie waren auf dem Rückzug aus dem Osten, wo dort die Russen mit Erfolg Land um Land eroberten.

Am anderen Tag: Bombenabwurf

m nächsten Tag stand ich ahnungslos am Fenster und spürte das Zittern der dünnen Glasscheiben. Also sind die feindlichen Flug-zeuge schon wieder über uns. Ich habe die große Gefahr gar nicht richtig erkannt. Doch meine Mutter reagierte blitzschnell und hat mich unsanft vom Fenster weggerissen. Sie rannte mit mir und meiner zwei Jahre jüngeren Schwester zum Flur. In diesem Moment explodierten die Bomben schon in der Luft. Ein gewaltiger Luftdruck riss das Oberlicht einer Glastrennwand zur Treppe aus der Verankerung. Wir standen zu dritt direkt vor dem fallenden Oberlicht. Meine Mutter riss uns zwei Kinder auf den Boden schützte uns vor drohenden Trümmern mit ihrem Körper. Die Luft war mit viel Staub erfüllt. Wir rannten die Treppe runter. Gott sei Dank war sie nicht kaputt gegangen.

Wir alle blieben unverletzt

Ich war damals zehn Jahre alt und habe das alles gar nicht richtig begriffen, aber ich verstand, dass wir in größter Gefahr waren. Weiter gingen wir schockiert auf die Straße und trafen Leute. Auch sie waren kurz zuvor in den Häusern gewesen. Wir alle waren total mit Staub verdreckt. Ich drehte mich in eine andere Richtung um und erschrak sehr. Denn 100 Meter weiter war ein vierstöckiges Haus, das noch vor einer Stunde stand, eingestürzt. In diesem Moment sah ich eine Frau mit einem achtjährigen Jungen, mit dem ich oft in seiner Wohnung gespielt habe, mit aufgerissenen Augen auf uns zu rennen. Das Glück war bei dieser Mutter. Sie hat im vierten Stock gewohnt und hatte das Haus blitzschnell verlassen, bevor tödliche Trümmer auf sie prasselten. Noch 50 Meter weiter stürzte auch ein vierstöckiges Haus ein. Leider ist eine junge Mutter ums Leben gekommen, die noch am Morgen vor dem Schul-gang ihren siebenjährigen Sohn mit Kuss verabschiedet hatte. Mit diesem Jungen habe ich noch ein paar Tage voller Mitleid gespielt. Dann holte ihn seine Großmutter ab, es gab viele Tränen.

150 Tote nach zweitem Angriff

Nicht nur von der Ortsmitte sondern auch aus umliegenden Dörfern strömten viele hilfsbereite Leute mit Fahrrädern zu den Bombenopfern. Kaum zwei Stunden später kam dann der zweite schwere Bombenabwurf über das gleiche Bahnhofsgebiet. Während viele Helfer da waren und dort Hilfe leisteten, nahte das zweite Unheil. Mein Vater hat dort nach Vermissten in den Bombentrichtern gesucht. Nur ganz knapp entging er dem Tod – Gott sei Dank! Ein Metzgermeister kam vom Marktplatz auch zur Hilfe und wurde von Trümmern begraben. Es hat Wochen gedauert, bis man ihn unter weggeräumten Trümmern wieder fand. Seinen Stiefel habe ich gesehen.

Mehr Retter tot als Bewohner

Es waren mehr Retter als Bewohner ums Leben gekommen. Auch ich und meine Familie sind im wahrsten Sinne des Wortes dem Tod von der Schippe gesprungen.
Erst nach vielen, vielen Jahren habe ich das damalige Drama langsam richtig begriffen und bin noch heute sehr dankbar für das damalige Glück.

Endlich wieder Schule

Die Wiederaufnahme des Unterrichts an der Gehörlosenschule in Euskirchen erfolgte im September 1945 - nach zwölf unterrichtslosen Monaten! Aber nur für mehrere Schüler, die nicht so weit weg wohnten. Da ich etwa 200 km von Euskirchen entfernt gewohnt habe, konnte ich erst im Februar 1946 mit meinem Vater die beschwerliche Eisenbahnfahrt an zwei Tagen machen. Die Temperatur betrug damals minus 25 Grad. Vorsorglich hat mein Vater zwei dicke Wolldecken mit auf die Reise genommen. Auf dem Bahnsteig warteten wir zwei Stunden lang mit Decken zugedeckt auf den wär-menden Dampfzug.
Insgesamt war ich also 18 Monate lang ohne Unterricht. Ich war sehr froh, dass ich dann meine Schulausbildung ohne weitere Unterbrechungen fortsetzen und abschließen konnte. Im März 1949 wurde ich dann nach der achten Klasse entlassen.

Gerhard Wolf (gl)

Die Kirche im Sarg

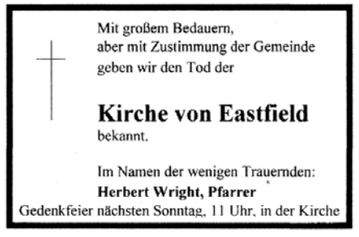
Eine Geschichte zum Nachdenken aus England.
Mit Zeichnungen von Dorothea Layer-Stahl.

In die kleine Stadt Eastfield kam ein neuer Pfarrer. Sein Name: Herbert Wright. Bald schon merkte der neue Pfarrer, dass die Menschen von Eastfield kalt und gleichgültig waren. Der erste Sonntag kam...

Die Kirche blieb leer. Am nächsten Sonntag: das selbe. Der Pfarrer hielt seine Predigt vor leeren Bänken. Da beschloss er: ‚Ich will die Leute hier besuchen. Vielleicht wird es dann besser/ Aber er merkte schnell: das ist nicht einfach.

Die meisten sagten zum Pfarrer: „Wir brauchen keine Kirche. Die Kirche ist tot, und sie wird auch nicht wieder lebendig. Da können Sie auch nichts machen, Herr Pfarrer."

Doch dann geschah etwas Merkwürdiges: Am Donnerstag erschien in der Zeitung diese Todesanzeige:



Mit großem Bedauern,
aber mit Zustimmung der Gemeinde
geben wir den Tod der

Kirche von Eastfield
bekannt.

Im Namen der wenigen Trauernden:
Herbert Wright, Pfarrer
Gedenkfeier nächsten Sonntag, 11 Uhr, in der Kirche

Drei Tage später, am Sonntag, gab es eine große Überraschung:

Schon um halb elf war die Kirche voll. Neugierig drängelten sich die Menschen hinein. Vor dem Altar stand ein Sarg. Es war ein schlichter Sarg, nur mit einem vergoldeten Kruzifix geschmückt. Der Pfarrer wartete. Still stand er neben dem Sarg.

Pünktlich um 11 Uhr stieg er auf die Kanzel und begann zu sprechen: „Liebe Gemeinde von Eastfield! Ich habe in den letzten Tagen mit vielen von Ihnen gesprochen. Ich weiß, Sie sind davon überzeugt: Unsere Kirche ist tot. Und Sie glauben auch nicht, dass sie wieder lebendig werden kann."

Dann sagte der Pfarrer: „Ich möchte heute Ihre Meinung noch einmal auf die Probe stellen. Bitte, gehen Sie jetzt alle still an diesem Sarg vorüber und sehen Sie sich den Toten an; dann verlassen Sie die Kirche durch den Haupteingang. Ich werde danach die Trauerfeier allein abschließen. Wenn aber einige von Ihnen meinen, unsere Kirche könnte vielleicht doch wieder lebendig werden, dann bitte ich sie, durch den Seitenein¬gang wieder hereinzukommen. Wir könnten dann den Trauergottesdienst abbrechen und statt dessen einen Dankgottesdienst feiern."

Der Pfarrer stieg von der Kanzel. Er ging zum Sarg und öffnete ihn langsam. Die Leute standen auf und kamen zögernd nach vorne. Sie machten ratlose Gesichter...

Sie überlegten sich: Wer liegt in diesem Sarg? Oder: Was liegt in diesem Sarg? Vielleicht ein Bild von Jesus? Oder ein Foto von der Eastfielder Kirche? Einer nach dem anderen ging an dem Sarg vorbei und zum Haupteingang hinaus. Sie sahen alle erstaunt aus und nachdenklich.

Immer noch standen viele Menschen in der Reihe vor dem Sarg. Da öffnete sich plötzlich die Tür am Seiteneingang. Die anderen kamen wieder herein. Sie gingen an ihre Plätze zurück und setzten sich wieder...

Könnt Ihr euch vorstellen, was die Leute im Sarg gesehen hatten? Die meisten schlossen zuerst die Augen, vyenn sie sich über den Sarg beugten. Und wenn sie dann ihre Augen öffneten, sahen sie keine Leiche, kein Bild, keine tote Kirche. Nein, sie sahen sich selbst - in einem Spiegel.

Nacherzählt von Roland Martin

Aus der Gehörlosen-Mission

In New York gibt es die Hall of Fame (gesprochen: Hol off Feim). Das bedeutet: Ruhmeshalle für große Amerikaner. Das ist eine Halle, wo Bilder von berühmten Amerikanern zu sehen sind. Alle diese Amerikaner haben besonderes für Amerika gemacht.

In der Gehörlosenschule in Asmara hat Methin Yohannes, der Direktor der Schule, etwas Ähnliches. Es ist eine besondere Wand in seinem Büro. Dort werden Fotos von Schülern aufgehängt, die besonderes geleistet haben. Manche diese Schüler haben besonders gute Noten in der Schule gehabt. Manche dieser Schüler waren bei sportlichen Wettkämpfen besonders erfolgreich. Aber auch Kinder, die besonders hilfsbereit und lieb zu anderen Kindern waren, bekommen ihr Fotos an dieser Wand (Bild rechts).

Diese Foto-Wand ist ein schlauer Trick des Direktors. Denn jedes Kind der Schule will sein Fotos auf der Wand sehen und etwas Besonderes sein. Deshalb geben sich die Kinder viel Mühe.

Ein Mädchen hat es geschafft. Von ihr gibt es ein Foto auf der Wand. Liwam Tsegai (Bild links) aus Keren ist 17 Jahre alt. Sie hat 2019 einige Preise im Weitsprung gewonnen. Sie ist gegen Hörende angetreten. In der Region hat sie den 1. Platz belegt und bei den Landesmeisterschaften den 3. Platz. Sie hat viel geübt und war erfolgreich. Sie ist stolz über ihr Foto an der Wand. Mit Recht!

Monika Greier

Eingegangene Spenden im März:
Frau E. 50,-; Herr G. 50,-; Frau G. 10,-; Frau K. 30,-; Frau L. 30,- (Patenschaft); Herr S. 600,-; Frau V. 20,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im März:
Aachen 48,55 u. 37,85; Bergkirchen 222,61; Berlin 96,30; Bielefeld 18,- u. 15,-; Bonn 87,70, 82,60, 48,- u. 82,90; Bünde 30,19; Finsterwalde 38,-; Hamburg 33,50, 49,62 u. 14,- (Kath. Gemeinde); Köln 49,80 u. 73,15; Ludwigsburg 50,-; Münster 19,50; Paderborn 35,30; Rheda 20,-; Wetzlar 43,-; Witten 19,-.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto: Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830 / Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40
IBAN: DE 0421 3522 4002 0000 2830 BIC: NOLADE21HOL

GEHÖRLOSE HELFEN GEHÖRLOSEN
GEHÖRLOSEN MISSION

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Juni 2020.
„Muttersöhnchen und kleine Prinzessinnen“ - Über die manchmal ganz besondere Beziehung von Müttern zu ihren Söhnen und von Vätern zu ihren Töchtern.
Auch um alleinerziehende Väter wird es gehen und um ein Thema, das sehr viele betrifft: Alte Eltern.
Natürlich machen wir auch mit unserer Reihe zur Nachhaltigkeit weiter und bringen mal wieder einen Film-Tipp.

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet. Unter www.ug.dafeg.net finden Sie ein Archiv mit den letzten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE (ohne Länderseiten und Geburtstagsliste). Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie weitere Informationen. Über die Mission können Sie sich informieren auf der Homepage www.mission.dafeg.net.
ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Ostern 2020

Das war ein besonderes Osterfest für die meisten Menschen in unserem Land! Familien- und Verwandten-Besuche waren nicht erlaubt. Es gab keine Gottesdienste. Man sollte sich auch nicht in Parks aufhalten. Spielplätze waren gesperrt, Freibäder auch, obwohl sommerliche Temperaturen herrschten.
Und wir, meine Frau und ich, erlebten das erste Osterfest ohne unsere Kinder und Enkelkinder. Traurig! Dann klingelte am Ostermontag mein Telefon. Ich hörte die Stimme meiner Tochter. Sie sagte: „Schaut mal aus dem Fenster.“ Das taten wir und sahen auf dem Gehweg vor dem Haus dieses Kreide-Bild. Unser Enkel (er heißt Caspar und ist 4 Jahre alt hat seiner Mama gesagt, was sie schreiben soll und hat dann dazu eine schöne Blume gemalt und ein kleines Schiff. Und die Buchstaben hat er zum Teil farbig nachgezeichnet und verziert.

Das war eine schöne Überraschung für uns! Und ich konnte beobachten, dass viele Leute, die am Haus vorbeigingen, stehen blieben und sich an diesem Bild freuten.

Hoffentlich ist die Kontaktsperre bald vorüber.

(rm)